

# Mit der Harmonie könnte es bald vorbei sein

Neun Listen wollen in den Backnanger Gemeinderat – Viele Großprojekte auf der Agenda

Die Auswahl ist groß: Neun Listen mit insgesamt 216 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich für die 26 Sitze im Backnanger Gemeinderat. Fünfe etablierten Parteien und Wählervereinigungen stehen vier Herausforderer gegenüber, die erstmals in das Stadtparlament einziehen wollen.

TEXT VON KORNELIUS FRITZ  
LAYOUT VON SINDY HORN

**BACKNANG.** Momentan sind sechs Parteien und Wählervereinigungen im Backnanger Gemeinderat vertreten, bis auf die Unabhängige Bürgervereinigung (UBV) treten sie alle wieder an. Herausgefordert werden sie von den Backnanger Demokraten, die schon zweimal den Einzug in den Gemeinderat verpasst haben, sowie von der AfD, dem Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit (BIG) und der Initiative duhastdiewahl.org, die alle zum ersten Mal ihr Glück versuchen.

Stärkste Fraktion im Backnanger Gemeinderat ist seit jeher die CDU, bei der Wahl vor fünf Jahren hat sie allerdings einen Sitz eingebüßt. Aktuell stellen die

Christdemokraten 9 Stadträte, gefolgt von SPD (6), Bürgerforum Backnang (4), Bündnis 90/Die Grünen (3) sowie Christlicher Initiative Backnang und Unabhängiger Bürgervereinigung (jeweils 2).

Im Backnanger Gemeinderat wird zwar gerne ausgiebig, bisweilen auch aussernd diskutiert, fast alle wichtigen Entscheidungen der vergangenen Jahre hat das Gremium aber mit großer Mehrheit oder sogar einstimmig getroffen. Ob das nach der Wahl am 26. Mai so bleiben wird? Themen, bei denen man unterschiedlicher Meinung sein kann, gibt es durchaus. Etwa den sozialen Wohnungsbau: Die SPD würde private Bauträger gerne per Quote dazu verpflichten, Wohnungen für Menschen mit kleinem Geldbeutel zu schaffen, CDU und Bürgerforum sehen das kritisch. Auch bei der Frage, wie dicht in der Stadt gebaut werden soll und ob es künftig noch neue Baugebiete auf der grünen Wiese geben darf, gehen die Meinungen auseinander.

Die Grünen wiederum werfen Verwaltung und Gemeinderat mangelndes Engagement beim Umwelt- und Klimaschutz vor und wollen, wenn sie gestärkt aus der Wahl hervorgehen, in diesem Bereich mehr Akzente setzen. Die Frage ist auch, ob der neue Gemeinderat das ambitionierte Investitionsprogramm mitträgt. Mehr als 80 Millionen Euro will die Stadt in den kommenden vier Jahren ausgeben, unter anderem für den Neubau der Karl-Euerle-

Halle, für die Umgestaltung des Bahnhofsbereichs, für eine neue Kindertagesstätte in der Plaisir, ein neues Feuerwehrhaus im Backnanger Süden, für die Sanierung von Schulhäusern, für einen besseren Hochwasserschutz, für neue Kreisverkehre und vieles mehr.

Trotz sprudelnder Steuerquellen ließe sich das alles nur mit einer massiven Neuverschuldung finanzieren. Die mittelfristige Finanzplanung sieht bis 2022 einen Schuldenanstieg von 4 Millionen auf 17,6 Millionen Euro vor. Auch Steuererhöhungen sind laut Kammerer Alexander Zipf nicht ausgeschlossen. Wird der künftige Gemeinderat diesen Weg weiter mitgehen oder bei den Investitionen auf die Bremse treten?

Für Diskussionsstoff ist gesorgt, für ein breites politisches Angebot von links bis rechts auch. Gute Voraussetzungen für eine spannende Gemeinderatswahl und vielleicht auch für eine höhere Wahlbeteiligung: Die lag 2014 nämlich nur bei bescheidenen 46,4 Prozent.



**CDU**

Dr. Ute Ulfert 62 Jahre Ärztin für Allgemeinmedizin	Manuel Häußer 40 Jahre Bestattermeister	Regina Konrad 54 Jahre Kaufmännische Angestellte	Dr. Markus Schildknecht 27 Jahre Jurist	Sabine Kutteroff 41 Jahre Buchhalterin	Stefanie Hägele 52 Jahre Schulsekretärin	Dr. Gerhard Ketterer 77 Jahre Dipl.-Physiker	Ingrid Beerkircher 56 Jahre Angestellte	Rolf Hettich 62 Jahre Geschäftsführer
Norwin Balmer 62 Jahre Selbstst. Rechtsanwalt	Dr. Volker Schwarze 54 Jahre Bankbetriebsingenieur	Ulrike Holzwarth 39 Jahre Lehrerin	Viktor Andreas 28 Jahre Bankbetriebswirt	Prof. Dr. Wolfgang Schwalbe 67 Jahre Professor i. R.	Sven Vollbrecht 38 Jahre Steinmetz, Bildhauer	Claudia Jung 34 Jahre Stadtoberratsrätin	Leonhard Groß 67 Jahre Kaufmännischer Angestellter i. R.	Andreas Rupp 49 Jahre Selbstst. Fahrlehrer
Ioannis Paraskevas 61 Jahre Selbstst. Handwerker	Amelie Schneider 24 Jahre Beamtenanwärterin	Manuel Zipperer 39 Jahre Parlamentarier	Andreas Zink 42 Jahre Prüftechniker	Daniel Mendes Rodrigues 33 Jahre Gastronom	Nelli Airich 42 Jahre Kaufmännische Angestellte	Marina Bohnert 35 Jahre Angestellte im öffentlichen Dienst	Ernst Kreß 79 Jahre Gastronom i. R.	

**SPD Backnang**

Heinz Franke 69 Jahre Dipl.-Verwaltungswirt (FH)	Siglind Lohmann 62 Jahre Anwaltsfachangestellte	Armin Dobler 50 Jahre Studiendirektor	Pia Täps-Kleinpeter 62 Jahre Rechtsanwältin	Frank Ehret 58 Jahre Geschäftsführer	Theodora Tiftikoglou 48 Jahre Ergotherapeutin	Gerold Hug 61 Jahre Dipl.-Ingenieur	Simone Kirschbaum 45 Jahre Hebamme	Dr. Timo Keil 42 Jahre Dipl.-Ingenieur
Ella Friedrich 60 Jahre Gärtnerin	Klaus Weber 51 Jahre Betriebswirt	Vasiliki Papadopoulou 44 Jahre Vers.-Kauffrau	Maksim Benenson 19 Jahre Schüler	Sylvia Achenza 51 Jahre Kaufmännische Angestellte	Christian Schleicher 46 Jahre Mesner	Vibeke Zeller 48 Jahre Amtsvormund	Timo Haible 27 Jahre Ingenieur	Ursula Naumann 69 Jahre Rentnerin
Christian Sattler 60 Jahre Sozialdiakon	Sigrid Daubner 60 Jahre Physiotherapeutin B.Sc.	Klaus Brosi 60 Jahre Maschinenbaumeister	Dr. Claudia Kundgraber 53 Jahre Geschäftsführerin	Peter Lintfert 56 Jahre Produktmanager	Brigitte Gilke 56 Jahre Angestellte	Armin Pfister 54 Jahre Technischer Sachverständiger	Hans-Peter Richter 67 Jahre Oberstudienrat i. R.	

**BÜRGERFORUM BACKNANG - FDP**

Charlotte Klinghoffer 52 Jahre Bestatterin	Karl Scheib 63 Jahre Allgemein- und Sportmediziner	Eric Bachert 55 Jahre Selbstst. Eventmanager	Jörg Bauer 50 Jahre Selbstst. Bauträger	Björn Michl 45 Jahre Online-Produktmanager	Michael Keil 50 Jahre Maler, Lackierer	Steffen Wilhelm 47 Jahre Versicherungsfachwirt	Joachim Ehmann 51 Jahre Geschäftsführer	Dr. Alexandra Baumunk 38 Jahre Urologin
Anastasia Michailidou 32 Jahre Finanzwirtin	Miodrag Starčević 40 Jahre Stellvertretender Werkleiter	Dr. Yaser Trautmann-El-Reshaidat 66 Jahre Allgemeinarzt	Stefan Herrich 53 Jahre Dipl.-Bankbetriebswirt	Silke Klenk 47 Jahre Kauffrau	Sükan Gürkaynak 66 Jahre Dipl.-Ingenieur	Cornelia Nabel 66 Jahre Sekretärin	Sabine Krautter 58 Jahre Kaufmännische Angestellte	Günter Remann 55 Jahre Selbstst. Zimmerer
Birgit Faas 62 Jahre Konditorei-Verkaufsleiterin	Günther Weißbarth 62 Jahre Selbstst. Gartenpflieger	Dr. Björn Steinat 37 Jahre Rechtsanwalt	Maria Grazia Landolfi 53 Jahre Abteilungsleiterin	Thorsten Poska 42 Jahre Kaufmännischer Angestellter	Roland Gruber 66 Jahre Kfz-Meister	Tim Magdziak 20 Jahre Student	Zlatko Blaškić 37 Jahre Fußballtrainer	

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

Melanie Lang 30 Jahre Studentin	Willy Härtner 60 Jahre Berufsschullehrer	Ulrike Sturm 58 Jahre Verwaltungsangestellte	Mustafa Gül 50 Jahre Dipl.-Ing. Elektrotechnik (FH)	Hilde Wannemacher-Schneider 62 Jahre Lehrerin	Konrad Panzlaff 57 Jahre Ingenieur	Juliana Eusebi 21 Jahre Studentin	Daniel Königter 46 Jahre Verwaltungsangestellter	Claudia Fischer 38 Jahre Modedesignerin
René Feinauer 36 Jahre Zimmermeister	Jutta Rieger-Ehrmann 63 Jahre Lehrerin	Stefan Gergroß 47 Jahre Angestellter	Barbara Krüger 66 Jahre Rentnerin	Willy Lachenmaier 26 Jahre Sozialarbeiter	Tanja Seid 39 Jahre Hotelfachfrau	Martin Reinhardt 51 Jahre Ingenieur	Anna Bauer 21 Jahre Studentin	Max Härtner 25 Jahre Student
Marina Heidrich 58 Jahre Verwaltungsangestellte	Holger Köhler 53 Jahre Angestellter	Hanni Cocks 56 Jahre Dozentin	Michael Schladt 51 Jahre Berufseinstiegsbegleiter	Sabine Löffler 71 Jahre Rentnerin	Manfred Kunkel 64 Jahre Rentner	Elke Eißler-Lutz 54 Jahre Dipl.-Sozialpädagogin	Ulrike Kühnle 48 Jahre Dipl.-Betriebswirtin (BA)	

**CIB Christliche Initiative Backnang**

Dr. Lutz-Dietrich Schweizer 61 Jahre Allgemeinarzt	Volker Bäßler 57 Jahre Dipl.-Sozialpädagoge (BA)	Meike Ribbeck 56 Jahre Lehrerin für Pflgeberufe	Daniel Baumann 48 Jahre Elektrotechniker	Kunibert Klitzke 68 Jahre Informatik-Ingenieur	Iris Huber 52 Jahre Erzieherin	Bernd Herrmann 49 Jahre Versicherungskaufmann	Gudrun Kubach 48 Jahre Zurzeit Familienfrau	Armin Knura 61 Jahre Holzingenieur
Birgit Bäurle 50 Jahre Diät- und Diabetesassistentin	Martin Punkhardt 58 Jahre Zollbeamter	Dorothee Mühlbach 51 Jahre Zurzeit Familienfrau	Dr. Stefan Hoek 43 Jahre Dipl.-Ing. Elektrotechnik	Beate Müller 57 Jahre Rentnerin	Wolfgang Staudenmaier 61 Jahre Maschinenbauer	Alexandra Norberg 35 Jahre Zurzeit Familienfrau	Holger Engel 45 Jahre Dipl.-Kaufmann	Corina Aninoui 44 Jahre Angestellte
Hermann Lang 52 Jahre Straßenbaumeister	Susanne Völker 46 Jahre Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)	Christoph Hufen 43 Jahre Dipl.-Ingenieur	Christiane Thomas 43 Jahre Realschullehrerin	Henning Scholdei 55 Jahre Dipl.-Ingenieur	Anne Klai 36 Jahre Dipl.-Sozialpädagogin	Uwe Mönch 47 Jahre Teamleiter Telekom	Inge Orth 63 Jahre Erzieherin	

**BACKNANGER DEMOKRATEN**



**Volker Dyken**  
49 Jahre  
Lehrer



**Marco Schlich**  
43 Jahre  
Dipl.-Ing. Bauingenieurwesen



**Dr. Annette Keles**  
66 Jahre  
Soziologin



**Natalia Grabke**  
18 Jahre  
Schülerin



**Friedrich Gehring**  
75 Jahre  
Pfarrer i. R.



**Hannah Schönfelder**  
19 Jahre  
Studentin



**Thilo Benner**  
52 Jahre  
Datenschutzbeauftragter



**Michaela Hack**  
58 Jahre  
Selbstst. Kauffrau



**Kai Uwe Beißwenger**  
33 Jahre  
IT-Fachmann



**Patrick Vetter**  
28 Jahre  
Software-Entwickler



**Dirk Jerusalem**  
50 Jahre  
Software-Ingenieur



**Janosch Renner**  
26 Jahre  
Elektroniker



**Daria Stümke**  
53 Jahre  
Justizfachangestellte



**Judith Weis**  
21 Jahre  
Dipl.-Informtikerin (FH)



**Hansjörg Ebner**  
63 Jahre  
Verlagskaufmann



**Wolfgang Stahl**  
51 Jahre  
Angestellter



**Christel Koksich**  
76 Jahre  
Pensionärin



**Gerta Maahs**  
74 Jahre  
Rentnerin



**Ksenija Schramm**  
60 Jahre  
Kinderpflegerin



**Benjamin Adlung**  
35 Jahre  
Projektleiter



**Friedrich Bödeker**  
79 Jahre  
Dipl.-Ing.-Informatiker (FH)



**Andreas Joos**  
47 Jahre  
Web-Developer



**Siegbert Herrmann**  
75 Jahre  
Fahrlehrer



**Prof. Dr. Andreas Brunold**  
63 Jahre  
Universitätsprof.

**Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit**



**Erdal Demir**  
43 Jahre  
Arbeiter



**Yunus Kahraman**  
26 Jahre  
Bauingenieur



**Ahmet Karasuha**  
50 Jahre  
Industriemechaniker

**Gülten Katirci**  
42 Jahre  
Medizintechnische Angestellte

**Harun Karakaş**  
30 Jahre  
Fachkraft für Lagerlogistik

**Mustafa Dik**  
55 Jahre  
Elektrotechniker

**Ramis Azak**  
38 Jahre  
Kfz-Lackierer

**Yasemin Akinci**  
42 Jahre  
Buchbinderin

**Mahmut Ceylan**  
25 Jahre  
Soldat

**Mustafa Aynur**  
43 Jahre  
Industriemeister

**Kenan Demirkapi**  
62 Jahre  
Industriemechaniker

**Enes Koyuncu**  
23 Jahre  
Maler, Lackierer

**Hüseyin Akgün**  
36 Jahre  
Feinwerktechniker



**Aleen Resch**  
43 Jahre  
Rentnerin



**Yilmaz Uçan**  
31 Jahre  
Angestellter



**Neslihan Yilmaz**  
27 Jahre  
Verwaltungsangestellte

**Hatice Çildir**  
39 Jahre  
Verkäuferin

**Salih Güneş**  
38 Jahre  
Fachkraft für Lagerlogistik

**Nihal Karakaş**  
26 Jahre  
Bankkauffrau

**Adnan Ceylan**  
50 Jahre  
Industriemechaniker

**Musa Akinci**  
40 Jahre  
Metalltechniker

**Harun Azak**  
40 Jahre  
Selbstständiger

**Erol Ceylan**  
31 Jahre  
Mechatroniker

**Halil Akgün**  
37 Jahre  
Auszubildender

**Muhdat Ekinci**  
43 Jahre  
Industriemechaniker

**Cevdet Karakaş**  
29 Jahre  
Arbeiter



**Steffen Sigg Degler**  
28 Jahre  
Selbstst. Kaufmann



**Michael Malcher**  
59 Jahre  
Kaufmännischer Angestellter



**Betty Malcher**  
57 Jahre  
Hausfrau

**Peter Winkler**  
60 Jahre  
Montageschlosser i. R.

**Gerhard Förg**  
57 Jahre  
Gerber i. R.

**Francesco Cotugno**  
72 Jahre  
Elektriker i. R.

**Alexander Bürkle**  
47 Jahre  
Elektroniker

**Sven Frühauf**  
32 Jahre  
Elektroniker



**Daniele Cotugno**  
38 Jahre  
Kaufmann im Außendienst



**Jörn Jacobs**  
49 Jahre  
Kaufmann



**Sergej Bem**  
44 Jahre  
Dreher

**Sonja Degler**  
52 Jahre  
Tennistrainerin

**Michael Gall**  
53 Jahre  
Taxifahrer

**Hannelore Förg**  
71 Jahre  
Rentnerin

**Silke Förg**  
49 Jahre  
Postbeamtin a. D.

**Helen Zoé Degler**  
20 Jahre  
Finanzassistentin

**Hussein Khafer**  
24 Jahre  
Aushilfe

**Kiriaki Dimitriadou**  
48 Jahre  
Objektleiterin

**Uwe Müller**  
53 Jahre  
Dreher

**Jennifer Jäggle**  
22 Jahre  
Altenpflegerin

**Brigitte Schirmer**  
71 Jahre  
Rentnerin

**Gina Bialas**  
41 Jahre  
Lageristin

**Joachim Beyer**  
30 Jahre  
Servicetechniker Kfz

**Patrick Daniel Pascal Spötta**  
33 Jahre  
Monteur

**DU HAST DIE WAHL .org**



**Axel Bauer**  
25 Jahre  
Student



**Silvan Vollmer**  
25 Jahre  
Betriebswirt



**Daniel Werner**  
23 Jahre  
Software-Entwickler



**Leonard Hebgen**  
20 Jahre  
Schüler



**Martin Frase**  
27 Jahre  
Student

**Dennis Schröder**  
27 Jahre  
Selbstst. Unternehmer

**Julius Kleinert**  
24 Jahre  
Landschaftsgärtner

**Jonathan Kannegiesser**  
22 Jahre  
Auszubildender

**Tim Salvo**  
25 Jahre  
Einzelhandelskaufmann

**Kevin Geißler**  
26 Jahre  
Freiberuflicher Schriftsteller

Bei den Kandidaten, die ohne Bild erscheinen, wurde uns von der jeweiligen Partei oder Liste kein Foto zur Verfügung gestellt.

# E-Mobilität fördern

Der Allmersbacher Gemeinderat wird sich in den kommenden fünf Jahren mit vielen infrastrukturellen Themen auseinandersetzen

Klimaschutz, Verbesserung der Infrastruktur, Ortssanierung Heutensbach: In Allmersbach im Tal soll in der nächsten Zeit einiges getan werden. Bürgermeister Ralf Wörner hofft auf eine so gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat wie in den vergangenen Jahren, um die Herausforderungen anzunehmen.

VON SARAH SCHWELLINGER

**ALLMERSBACH IM TAL.** Viele Punkte kann der Bürgermeister Ralf Wörner aufzählen, als er nach den Aufgaben gefragt wird, die in der nächsten Zeit auf den Gemeinderat Allmersbach im Tal zukommen. „Wie andere Kommunen auch, müssen wir uns in Zukunft um Themen wie Klimaschutz, Verkehr, E-Mobilität kümmern.“ Gerade auf dem Gebiet der E-Mobilität tut sich bereits

einiges in Allmersbach. „Ein weiterer Ausbau ist uns wichtig“, bekräftigt der Bürgermeister.

Ein großes Projekt wird das Parkierungskonzept sein. Hier hat die Gemeinde das Fraunhofer-Institut beauftragt, Lösungsvorschläge zu bringen. Im Laufe des Jahres soll es hierzu eine Bürgerinfo geben. Auch mit der Ortsdurchfahrt soll in Zukunft etwas passieren. „Das jetzt zu entscheiden, wäre aber nicht richtig“, meint Wörner. „Wir sollten den weiteren B14-Ausbau abwarten.“ Erst dann könnte es Durchfahrtsbeschränkungen geben, in Zukunft sollen weniger Laster durch die Ortsmitte brettern.

Die Sanierung der Rudersberger Straße wird einiges an Zeit und Geld in Anspruch nehmen, die wird nämlich neu gemacht: Wasserleitungen werden getauscht, der Kanal saniert, der Gehweg asymmetrisch, also auf der einen Seite etwas breiter, auf der anderen Seite schmaler. Zudem soll die Rudersberger Straße mehrere Querungen, Wörner spricht von fünf bis sechs, bekommen, ein Radweg soll ausgebaut werden. „Dann“ beginnt der Bürgermeister. „gibt es in der Heiningr Straße auch viel zu tun“. Einige Gebäude dort sind alt, werden

verkauft, neue kommen hinzu. Hier müsse man sich konkrete Gedanken zu Straßeneuergestaltung machen. Auch die Ortssanierung in Heutensbach stehe auf dem Plan der Gemeindeverwaltung.

Was noch unklar ist, ist, wie sich die Allmersbacher Gesellschaft in Zukunft entwickeln wird und welche Auswirkungen das auf Schule und Kindergärten hat. „Momentan sind wir gut aufgestellt“, versichert Wörner, aber ziehen mehr Familien her, kommen mehr Kinder und die brauchen einen Platz in den Einrichtungen. Für die Zeit mit dem neu gewählten Gemeinderat wünscht sich der Bürgermeister, dass es weiterhin eine gute Zusammenarbeit bleibt. Es sei gut, wenn es Meinungsvielfalt gibt, Diskussionen sind immer erwünscht, aber am Ende muss miteinander eine konstruktive Lösung gefunden werden.



## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Allmersbach im Tal

Wahlberechtigte: 3.793  
 Wahlbeteiligung: 51,33 %  
 Sitzverteilung: UWV 8  
 NLAH 6

### Gemeinderatsmitglieder aktuell:

**Unabhängige Wählervereinigung (UWV):** Jörg Adolph, Sigune Berndt, Harald Braun, Dorothee Bürkle, Jürgen Burr, Felix Fischer, Armin Heigoldt, Ingo Jobke  
**Neue Liste Allmersbach-Heutensbach (NLAH):** Eberhard Bauer, Ingrid Kurz, Sabine Reinhardt, Dr. Wolfgang Semmler, Moritz Wahl, Walter Wötzel

## UWV

Neues Team für neue Aufgaben – die Unabhängige Wählervereinigung Allmersbach im Tal stellt sich zur Gemeinderatswahl neu auf. Die stärkste Fraktion im Allmersbacher Gemeinderat blickt auf eine langjährige erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung zurück. In diesem Sinne möchte die UWV auch weiterhin Ansprechpartner für die Belange aller Bürgerinnen und Bürger in Heutensbach und Allmersbach sein. Aus persönlichen Gründen stellen sich sechs der derzeit acht aktiven Räte nicht zur Wiederwahl.

„Wir sind Allmersbach. Sie kennen uns – sei es aus unseren zahlreichen ehrenamtlichen Engagements oder durch unsere Arbeit, die wir zum großen Teil bei ortsansässigen Unternehmen finden.“ So stellt sich das neue Team der UWV-Liste vor.

„Die Liste der UWV steht auch in Zukunft für eine uneingeschränkt bürgernahe Kommunalpolitik unabhängiger Bürgerinnen und Bürger, die keine Parteiinteressen verfolgt und die auch keinem Fraktionszwang unterliegt“, so die NLAH. Ihr breites Spektrum an Altersgruppen, Berufen und vielfältigem ehrenamtlichem Engagement soll die Chance für alle Gemeindeglieder bieten, mit ihren Interessen Gehör bei Gemeindevorhaben zu finden.

So verfolgt sie ihr Ziel einer familienfreundlichen, bürgernahen, seniorengerechten und ökologisch und wirtschaftlich nachhaltigen Gemeindeentwicklung auch bei den neuen Aufgaben, denen sich die Gemeinde Allmersbach im Tal in den kommenden fünf Jahren stellen wird.



**Jörg Adolph**  
46 Jahre  
Gartenbau-techniker



**Tobias Ascolese**  
37 Jahre  
Abteilungsleiter



**Sigune Berndt**  
57 Jahre  
Kinderfrau



**Ingo Ehring**  
49 Jahre  
Werkzeugmacher



**Oliver Eitle**  
51 Jahre  
Kfz-Meister, techn. Betriebswirt



**Bettina Heigoldt**  
47 Jahre  
Hausfrau



**Heike Heinze-Kühnle**  
51 Jahre  
Technische Angestellte



**Timo Herbst**  
34 Jahre  
Projektkoordinator



**Markus Pfisterer**  
36 Jahre  
Business-Unit-Leiter



**Tim Schneider**  
21 Jahre  
Elektriker



**Kai Tröbensberger**  
25 Jahre  
Apotheker



**Bruno Wank**  
58 Jahre  
Diplom-Ingenieur (FH)



**Fabrice Weirich**  
27 Jahre  
Industriemechaniker



**Markus Ziebart**  
35 Jahre  
Kraftfahrzeugtechnikermeister

## NLAH

Die vor 20 Jahren gegründete Neue Liste Allmersbach-Heutensbach stellt sich mit drei erfahrenen Gemeinderäten Eberhard Bauer, Walter Wötzel und Dr. Wolfgang Semmler und 11 weiteren Kandidatinnen und Kandidaten den Wählerinnen und Wählern. Der NLAH ist es gelungen, eine Reihe ganz junger Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen.

„Die Kandidaten kommen aus ganz unterschiedlichen Berufsfeldern und bringen breit gefächerten Sachverstand in die Beratungen ein“, heißt es im offiziellen Pressetext der NLAH.

Die Liste will sich für eine Nahversorgung in Heutensbach starkmachen, für eine schnelle Nachfolgelösung für das Jugendhaus, für den Ausbau der Nahwärme in der Erweiterung des Baugebiets Hartweg, für barrierefreie Fußwege und eine barrierefreie Unterführung der Schorndorfer Straße, für die Ausstattung der Spielplätze mit altersgerechten Spielgeräten, für sichere Schulwege in Allmersbach und zum Bildungszentrum und für den Ausbau der Radwege in Allmersbach. „Es ist uns wichtig, dass der hohe Standard in unseren Kindergärten erhalten bleibt und unsere Schulen gut ausgestattet sind“, so die Mitteilung weiter.

Die NLAH will dazu beitragen, dass der Bereich um die alte Kirche in Allmersbach und die Ortsmitte von Heutensbach zügig weiterentwickelt werden. Die Kandidaten wollen sich auch zukünftig für einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen einsetzen.

Die NLAH will auch weiterhin die Gemeindepolitik kritisch und konstruktiv begleiten.



**Eberhard Bauer**  
63 Jahre  
Studiendirektor



**Nora Bauer**  
22 Jahre  
Studentin



**Martina Edler**  
47 Jahre  
Arztsekretärin



**Oliver Frank**  
51 Jahre  
Diplom-Wirtschaftsingenieur



**Dr. Eberhard Kümmler**  
56 Jahre  
Diplom-Physiker



**Kilian Peyer**  
25 Jahre  
Softwareentwickler



**Wilfried Radatz**  
60 Jahre  
Verkehrsplaner



**Rebecca Reicherz**  
38 Jahre  
Erzieherin



**Sandra Rudolph**  
23 Jahre  
Studentin



**Luca Schneider**  
19 Jahre  
Schüler



**Dr. Wolfgang Semmler**  
57 Jahre  
Facharzt



**Murat Sert**  
44 Jahre  
Entwicklungsingenieur



**Lukas Stampf**  
25 Jahre  
Finanzassistent



**Walter Wötzel**  
59 Jahre  
Realschullehrer

Photos: Alexander Becher, Gemeinderatskandidaten

Layout: Sibylle Horn

Redaktion: Sarah Schwellinger

# Fast alle stellen sich wieder zur Wahl

Erhaltung der Einwohnerzahl und der Infrastruktur als zentrale Themen – Wenig Frauen zu Kandidatur bereit

Am 26. Mai werden auch in Althütte die Karten neu gemischt. An diesem Tag entscheiden die Wähler über die Zusammensetzung des Gemeinderats in den kommenden fünf Jahren. In der Gemeinde im Schwäbischen Wald können die Bürger aus drei Listen mit insgesamt 37 Kandidaten wählen. Bis auf Joachim Müller von der Bürgerliste treten alle bisherigen Gemeinderäte wieder an.

VON ANNETTE HOHNERLEIN

**ALTHÜTTE.** Bürgermeister Reinhold Szuka stellt seinen Gemeinderäten ein gutes Zeugnis aus: „Es gibt eine sehr gute Zusammenarbeit im Gremium.“ Im Übrigen rechnet er mit Kontinuität. „Ich erwarte keine großen personellen Veränderungen, da es weiterhin drei Listen gibt und die meisten Gemeinderäte wieder kandidieren“, teilt er mit. Im Hinblick auf die finanzielle Situation von Althütte, das in der Rangfolge der Rems-Murr-Gemeinden in Sachen Finanzkraft Platz 27 unter den 31 Kommunen belegt, betont Szuka: „Für die Bürger ist wahrnehmbar: Es gibt hohe Steuereinnahmen. Das schlägt sich aber nicht auf die Kommunen nieder.“ Deren Spielräume werden immer enger: „Unter den Aufgaben der kommenden fünf Jahre hebt der Bürgermeister folgende Projekte hervor: die Ausweisung weiterer Bauflächen, die Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften, das Sanierungsgebiet Althütte Ortsmitte und die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsneuen Gemeinderat bringe die Umstellung

des Haushalts auf eine neue Systematik im kommenden Jahr mit sich, so der Bürgermeister.

14 Sitze sind im neuen Althütter Gemeinderat zu vergeben, daher kann jede Liste genau so viele Kandidaten ins Rennen schicken. Die Freie Wählervereinigung schöpft diese Zahl aus und hat neben ihren sieben bisherigen Gemeinderäten sieben weitere Kandidaten aufgestellt. Dass die Liste mit nur zwei Frauen sehr männerlastig ist, bedauert Fraktionsvorsitzender Reinhard Pfeil. „Wir wollten mehr Frauen aufstellen und haben sehr viele angesprochen – meistens ohne Erfolg. Es ist ein Drama.“ Ein schwieriges Thema seit 25 Jahren sei die Ansiedlung eines Pflegeheims in Althütte. „Wir kämpfen immer noch drum“, versichert Pfeil. Als weitere Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit im Gemeinderat nennt die Freie Wählervereinigung unter anderem die Verkehrsberuhigung, Verbesserungen beim Breitbandausbau und beim Mobilfunknetz, Erhalt und Ausbau der Nahversorgung, die Entwicklung von Baumöglichkeiten und die Kontrolle der Finanzen. Ziel sei

es zudem, die Einwohnerzahl der Gemeinde zu erhalten und wenn möglich zu steigern.

## Vielfalt an Themenschwerpunkten

Die Bürgerliste schiebt zwölf Kandidaten ins Rennen, drei davon gehörten bisher schon dem Gemeinderat an. Der vierte, Joachim Müller, kandidiert nicht mehr. „Wir haben mehrere junge Leute um die 30 auf unserer Liste“, lässt Fraktionsvorsitzender Thomas Kuntz wissen, „auch einige, die sehr aktiv in Vereinen, der freiwilligen Feuerwehr oder dem Deutschen Roten Kreuz sind.“ Von dem Wunsch nach einem Pflegeheim für Althütte wolle man sich verabschieden und stattdessen auf mobile Hilfen wie zum Beispiel Essen auf Rädern, Tagespflege oder betreutes Wohnen setzen. Als weiteres Ziel der Bürgerliste nennt Kuntz gebührenfreie Kindertagesstätten. Auch ein besserer Jugendarbeit, mehr Verkehrssicherheit, verstärkter Naturschutz, die Ausweisung von Bauland, eine Lebensmit-

telversorgung mit regionalen Produkten und eine Förderung der Vereine sei nötig, damit Althütte für junge Familien attraktiv bleibe.

Das Forum Althütte 2000 hat mit vier weiblichen von elf Kandidaten die beste Quote. Fraktionsvorsitzende Gabriele Gabel ist aber noch nicht ganz zufrieden: „Eine jüngere Frau wäre für mich noch eine Wunschkandidatin.“ Für eine Waldgemeinde wie Althütte müsse der Umweltschutz ein wichtiges Anliegen sein, betont Gabel und nennt die Stichworte Erhaltung der Wälder, Plastikreduzierung, erneuerbare Energien und öffentlicher Nahverkehr. Sie fordert mehr interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, etwa bei der Nutzung von Bauhofmaschinen oder bei der Beschäftigung eines Sozialarbeiters. Als weitere Ziele nennt sie die Verkehrsberuhigung, die Entwicklung eines barrierefreien Orts und ein Seniorenheim. „Da muss irgendwann ein Knopf dran“, in Lebensmittellieferung müsse auch in Zukunft sichergestellt sein, allerdings: „Einen Discounter wird es mit unseren Stimmen nicht geben.“

## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Althütte

Wahlberechtigte:	3 324
Wahlbeteiligung:	57,85 %
Sitzverteilung:	Freie Wählervereinigung 7 Bürgerliste 4 Forum Althütte 2000 3

**Gemeinderatsmitglieder aktuell:**  
*Freie Wählervereinigung:* Reinhard Pfeil, Peter Heinle, Rudi Beck, Ilona Belz, Alfred Funk, Markus Rombold, Dietmar Bauer  
*Bürgerliste:* Joachim Müller, Thomas Kuntz, Ute Wendel, Pascal Schwinger  
*Forum Althütte 2000:* Gabriele Gabel, Albrecht Block, Lucca Volkmer

## Freie Wählervereinigung Althütte

Von der Freien Wählervereinigung Althütte stellen sich 14 Kandidaten zur Gemeinderatswahl. Sieben Personen davon sind bereits im Gemeinderat vertreten. Mit dem Wahlslogan „Unsere Zukunft gestalten – erreichte Werte erhalten“ will die Freie Wählervereinigung mit der seit Jahrzehnten bewährten Kommunalpolitik zusammen mit den anderen beiden Fraktionen optimale Entscheidungen erarbeiten.

Es gibt viele Bereiche wie zum Beispiel das Bestmögliche bei der Verkehrsberuhigung zu erreichen, Nahholungsmöglichkeiten pflegen und erweitern, das Vereinsleben und die Kulturarbeit unterstützen und fördern, dringende Verbesserungen beim Breitbandausbau und am Mobilfunknetz zu erreichen, die gute Infrastruktur und Nahversorgung erhalten und weiter auszubauen, das Zusammenleben von Jung und Alt ermöglichen, durch vorausschauendes Planen und pflichtbewusstes Handeln die Gemeindefinanzen im Lot halten, mit einer moderaten, umweltverträglichen Entwicklung von Baumöglichkeiten die Einwohnerzahl erhalten, möglichst etwas steigern.

Um all diese Ziele zu erreichen, braucht die Gemeinde neue, aktive sowie kommunalpolitisch erfahrene Personen, die sich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Die Kandidaten der Freien Wählervereinigung sind parteiunabhängig, nah am Bürger, handeln verantwortungsbewusst und mit Weitsicht, haben keinen Fraktionszwang und setzen sich für einen offenen und fairen Umgang im Gemeinderat ein.



**Ilona Belz**  
61 Jahre  
Arztgehilferin



**Petra Tänzer**  
50 Jahre  
Fotograf



**Dietmar Bauer**  
47 Jahre  
Bäckermeister



**Rudi Beck**  
56 Jahre  
Kfz-Mechanikermeister



**Fabian Becker**  
32 Jahre  
Fachberater



**Alfred Funk**  
72 Jahre  
Schulleiter i. R.



**Peter Heinle**  
54 Jahre  
Elektromeister



**Armin Holzwarth**  
51 Jahre  
Baumpfleger



**Steffen Klaus**  
32 Jahre  
Elektroniker



**Kristian Mertlik**  
38 Jahre  
Betriebswirt (IHK)



**Reinhard Pfeil**  
66 Jahre  
Maurermeister



**Markus Rombold**  
51 Jahre  
Kfz-Mechanikermeister



**Karl-Heinz Schäufele**  
56 Jahre  
Schulungsleiter



**Theodor Stein**  
62 Jahre  
Elektriker

## Bürgerliste

Die Bürgerliste fordert für Seniorinnen und Senioren bedarfsgerechte, moderne Betreuungs- und Pflegedienste in ihrem privaten Umfeld: mobile Hilfe, Tagespflege, betreutes Wohnen – die Bürgerliste will weg von der bisherigen Vorstellung des Alten- und Pflegeheims.

Familienförderung wird am besten durch gebührenfreie Kita- und Kindergartenplätze erreicht. Auf den Anfang kommt es an: gute Bildung setzt auf Kindergarten, Grundschule und anschließende Jugendarbeit in der Gemeinde.

Zur Sicherheit der Ortsdurchfahrten drängt die Bürgerliste auf die schnelle Umsetzung bereits konzipierter, verkehrsberuhigender Maßnahmen und weiterer Querungshilfen.

Vereine, Rotes Kreuz und Feuerwehr stärken die Gemeinschaft und den Zusammenhalt und haben deshalb die Unterstützung der Bürgerliste.

Die höchste Aufmerksamkeit braucht die Naturschutz- und Landschaftspflege für mehr Artenvielfalt – durch die Beteiligung an den „Eh da“-Flächen-Projekten.

Der Klimawandel und die Wetterextreme fordern den Schutz des Wasserhaushalts und des Grundwassers durch vielfältige Wasserspeicherungen und Regenrückhaltebauwerke.

Sanierung und Werterhaltung von Straßen, der Wasser- und Abwasser Versorgung, der (Um-)Nutzung der Aussegnungshalle Sechselberg, nur die notwendigsten Instandsetzungen am Rathausvorplatz.

Die Eigenentwicklung braucht die Ausweisung von Bauland und die Nutzung innerörtlicher Baulücken.

Die Bürgerliste fordert den raschen Ausbau der Breitbandversorgung als Voraussetzung für den Erhalt und die Schaffung neuer, attraktiver Arbeitsplätze vor Ort, zum Beispiel durch IT-Dienstleister oder Planungsbüros.



**Bernd Aldinger**  
41 Jahre  
Vertriebsmitarbeiter Maschinenbau



**Jannik Köhler**  
27 Jahre  
CNC-Maschinenprogrammierer



**Nadine Frühauf**  
34 Jahre  
Fachangestellte für Bibliothekswesen



**Andreas Kurz**  
39 Jahre  
Spezialist Qualitätssicherung



**Ute Wendel**  
59 Jahre  
Architektin



**Matthias Schaal**  
33 Jahre  
Konstruktionsleiter



**Florian Patzelt**  
34 Jahre  
Servicekoordinator



**Steffen Ambold**  
35 Jahre  
Spezialist Produktionsmanagement



**Bastian Weber**  
45 Jahre  
Oberstudienrat



**Pascal Schwinger**  
31 Jahre  
Haupt- und Ordnungsamtsleiter



**Thomas Kuntz**  
63 Jahre  
Rektor



**Olaf Feuchter**  
55 Jahre  
Diplom-Ingenieur Bauphysik

## Forum Althütte 2000

Das Forum Althütte 2000 steht seit 20 Jahren für mehr gelebte Demokratie und Transparenz. Mehr Bürgerbeteiligung, Namensnennung in den Protokollen, endlich eine Prioritätenliste der Ausgaben, gegen Rechtsextremismus und -populismus.

Eine große Aufgabe ist der Umweltschutz: Erhaltung der Wälder und Biotope, Kampf gegen den Klimawandel; Plastikreduzierung, Förderung erneuerbarer Energien, Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, Bürgerbusse.

Jugendförderung ist den Mitgliedern vom Forum Althütte 2000 wichtig: Ein Jugendforum muss her sowie eine Stelle in der Jugendsozialarbeit auf interkommunaler Ebene.

Das Forum Althütte 2000 will die Gemeinde für junge Familien lebenswerter machen, deshalb braucht es eine gesicherte Kinderbetreuung mit ausreichend Ganztagsplätzen und Kinderspielplätzen. Es kann nicht sein, dass Gelder für Spielplätze fehlen, während für den gemeindeeigenen Fuhrpark horrenden Summen ausgegeben werden. Das Forum 2000 fordert, in Bereichen wie dem Bauhof, interkommunale Zusammenarbeit, da Maschinen ausgeliehen werden können.

In der nächsten Wahlperiode muss endlich eine betreute Wohnanlage für Senioren gebaut werden, damit Senioren nicht ihr Althütte verlassen müssen.

Die Nahversorgung muss gesichert sein, falls der örtliche Markt schließt. Keine der Stimmen vom Forum Althütte wird für einen Discounter fallen. Hingegen gibt es die innovative Idee, über dem Lebensmittelmarkt bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Zur Verkehrssituation fordert das Forum: Tempo-30-Zonen, Verkehrsberuhigung, Barrierefreiheit, barrierefreie Bushaltestellen. Rollstuhlfahrer, Eltern mit Kinderwagen, Senioren mit Rollatoren brauchen sichere Straßenübergänge.



**Gabriele Gabel**  
57 Jahre  
Oberstudienrätin



**Lucca Volkmer**  
24 Jahre  
BWL-Student



**Björn Fuchs**  
42 Jahre  
Kfz-Technikermeister



**Ines Vorberg**  
50 Jahre  
Teilhaberberaterin



**Albrecht Block**  
68 Jahre  
Rentner



**Christine Vitanostra**  
57 Jahre  
Krankenschwester



**Anders Eklund**  
52 Jahre  
Angestellter



**Andreas Kirn**  
39 Jahre  
Versandleiter



**Andreas Kerstan**  
62 Jahre  
Freischaffender Künstler



**Bernd-Udo Albrecht**  
61 Jahre  
Industriemeister



**Ingeborg Ewert**  
78 Jahre  
Gymnasialrätin i. R.

Redaktion: Annette Höhnerlein, Sarah Schwellinger  
Layout: Sindy Horn  
Fotos: Alexander Becker, Gemeinderatslisten

# Schulerweiterung, Verkehrsplanung und neuer Sportplatz

Der Aspacher Gemeinderat darf sich in den kommenden Jahren mit einem breiten Themenspektrum beschäftigen

VON SILKE LATZEL

ASPACH. Bürgermeisterin Sabine Welte-Hauff hat keine Probleme damit, eine große Menge an Themen aufzuzählen, die den künftigen Gemeinderat in der kommenden Legislaturperiode beschäftigen werden: Für eine intensive und neue Verkehrsplanung in allen Teillorten Aspachs bis hin zum Autobahnzubringer und der Zufahrt in die Mechatronik-Arena im Fautenhau wurde der Grundstein bereits gelegt. Das Thema brennt in Aspach schon lange unter den Nägeln. Zahlreiche Beschwerden der Bürger wurden von der Verwaltung ernst genommen und ein integriertes Verkehrskonzept in Auftrag gegeben. Mit den Ergebnissen dieses Konzepts darf sich der neue Gemein-

derat ebenso befassen wie mit der Erweiterung der Conrad-Weiser-Schule. Diese benötigt dringend mehr Platz. Ein Neubau, der sich an die Topografie des Geländes anpasst, eine überdachte Pausenfläche, ein behindertengerechter Zugang mit Aufzug – und vieles mehr sieht der Siegerentwurf des Architekturwettbewerbs vor. Doch die Kosten werden zu einem Knackpunkt. Ebenso wenn es um die Themen Neubau des Feuerwehrgerätehauses und des Sportplatzes geht. Auch steht ein eventueller Neubau der Ortsbücherei an sowie die Schaffung von Wohn- und Gewerbebau. „Wir haben wirklich ein breites Spektrum an Themen und Aufgaben, die alle sehr spannend sind. Und ich denke, es wird für jeden zukünftigen Gemeinderat etwas dabei sein, vielleicht sind ja auch Experten für die jeweiligen Bereiche

dabei?“, so die Bürgermeisterin. „Eingebremst werden wir nur durch unsere finanzielle Lage. Wir müssen haushalten, ganz klar. Aber ich bin mir sicher, dass wir gute Kompromisse finden werden.“

## Einen Tag im Herbst Zeit nehmen, um sich kennenzulernen

Wichtig ist der Bürgermeisterin vor allem Transparenz. Und das gilt auch für ihren Gemeinderat. Es gibt keine Ausschüsse, die Themen werden alle direkt in den Sitzungen besprochen damit jeder über alles Bescheid weiß. „Wir diskutieren natürlich viel. Aber wir leben in einer Demokratie und der Pluralismus der Meinungen bereichert uns, finde ich.“ Dazu trägt auch bei,

dass der Gemeinderat „gut durchmischt ist, wie überall im Leben“. Frauen und Männer, Jüngere und Ältere sowie Räte aus allen Teillorten. „So lassen sich die Dinge auch aus verschiedenen Blickrichtungen begreifen.“ Wenn möglich, möchte Welte-Hauff sich mit dem neuen Gemeinderat in der neuen Zusammensetzung im Herbst einen Tag Zeit zum Kennenlernen nehmen und dabei dann auch über die Aufgaben und manche Begrifflichkeiten sprechen, mit der die Räte konfrontiert werden, zum Beispiel, welche Themen in öffentlicher und welche in nicht öffentlicher Sitzung diskutiert werden. „Es ist, denke ich, ganz gut, wenn wir einfach die Randbedingungen schildern, damit sich die Menschen, die bislang nichts mit dem Gremium zu tun hatten, leichter tun.“

## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Aspach

Wahlberechtigte: 6390  
 Wahlbeteiligung: 50,34 %  
 Sitzverteilung: Freie Wählervereinigung 9  
 CDU/Bürgerliche Wählerliste 6  
 SPD 3

### Gemeinderatsmitglieder aktuell:

Freie Wählervereinigung: Gerd Raichle, Joachim Goller, Klaus Hamann, Markus Kaumeyer, Bernd Küstner, Herbert Schöffler, Sonja Tränkle, Ute Tränkle, Richard Wiener  
 CDU/Bürgerliche Wählerliste: Peter Hanisch, Wolfgang Klenk, Hannah Nothstein, Thomas Pauli, Johannes Schaaß, Masood Talebiazari-Biermann  
 SPD: Wolfgang Schopf, Karlheinz Stäudle, Cordula Weeske

## Freie Wählervereinigung Aspach (FWA)

Seit vielen Jahren ist die Freie Wählervereinigung Aspach (FWA) ein fester Bestandteil und die stärkste Fraktion im Aspacher Gemeinderat. Laut Pressemitteilung erklären sich die Kandidaten auch bei dieser Wahl wieder bereit dazu, „für die Gemeinde Verantwortung zu übernehmen. Es ist das gemeinsame Ziel, die Gemeinde Aspach auch in Zukunft lebenswert zu erhalten, damit sich die Einwohner von Aspach wohlfühlen“, heißt es weiter. Auch seien die Ziele der FWA klar definiert, allesamt aufgenommen worden und im Investitionsprogramm der Gemeinde Aspach für die nächsten Jahre festgeschrieben: Erhalt und Ausbau der Conrad-Weiser-Schule, Standortsuche und Neubau eines Feuerwehrhauses, Ausbau des Breitbandnetzes mit Glasfaser, Ortskernsanierungen in Großaspach, Gestaltung des Dorfplatzes in Rietenau, Ausbau der Nahwärmeversorgung in Kleinaspach, Allmersbach am Weinberg und Rietenau. Bei der bereits in die Wege geleiteten Neugestaltung des Großaspacher Ortskerns sei es der FWA wichtig, den Klöpferbach in die Neugestaltung miteinzubeziehen.

Weitere Ziele sind der Erhalt der hohen Standards im Kindergartenbereich sowie die Bereitstellung von weiteren seniorengerechten Wohnungen und die Förderung des Sports durch den Bau eines neuen Sportplatzes für die Aspacher Sportvereine. Außerdem will sich die FWA dafür einsetzen, dass für das Aspacher Gewerbe genügend Plätze vorgehalten werden, „da wir die Betriebe in Aspach halten wollen, nachdem die Gewerbesteuer eine wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde ist.“



**Richard Wiener**  
64 Jahre  
Dipl.-Ingenieur



**Gerd Raichle**  
64 Jahre  
Polizeibeamter a. D.



**Joachim Goller**  
52 Jahre  
Schreinermeister



**Sonja Tränkle**  
46 Jahre  
Rechtsanwältin



**Markus Kaumeyer**  
43 Jahre  
Polizeibeamter



**Lars Braun**  
25 Jahre  
Wirtschaftsingenieur



**Lorenz Butters**  
33 Jahre  
Ergotherapeut



**Andreas Esters**  
42 Jahre  
Industriemechaniker



**Manuela Gassmann-Habele**  
52 Jahre  
Logopädin



**Jürgen Gruber**  
47 Jahre  
Serviceleiter



**Daniel Jacobi**  
23 Jahre  
Bankangestellter (B. A.)



**Benjamin Jung**  
39 Jahre  
Physiotherapeut



**Markus Kälber**  
53 Jahre  
Zimmermeister



**Jutta Kasper**  
51 Jahre  
Finanzbeamtin



**Klaus Mayer**  
59 Jahre  
Business Consultant



**Andreas Renz**  
52 Jahre  
Karosseriebauer



**Peter Theilacker**  
55 Jahre  
Elektroinstallateur



**Simon Vetter**  
28 Jahre  
Handelsvertreter

## SPD und Aspacher Demokraten

„Für unsere Heimat in Aspach, für unser Zuhause in Europa“. Unter diesem Leitmotiv hat sich in Aspach eine neue Liste für die Kommunalwahl gefunden, die sich „SPD und Aspacher Demokraten“ nennt. Kernpunkte ihres Programms sind laut eigener Aussage die Verbesserung der Verkehrssituation in den Ortsdurchfahrten, die Umgestaltung und Belebung von Dorfmittelpunkten in den Teillorten, der schnelle Ausbau des Breitbandnetzes in ganz Aspach, auch in den Weilern, nachhaltiges Wirtschaften, kommunale Energiepolitik, die Stärkung des Schulstandorts und die Förderung nach einem runden Tisch unter Beteiligung der Aspacher Bürger, mit dem Ziel eines konsensfähigen Konzepts, um Probleme bei Großveranstaltungen im Stadion zu verringern beziehungsweise zu vermeiden. Die SPD und Aspacher Demokraten sehen laut Pressemitteilung als besonders wichtigen Punkt auch den schonenden und respektvollen Umgang mit Natur und Kulturlandschaft an. „Wir wünschen uns eine weltoffene, solidarische Gemeinde, die Verantwortung für heute und für künftige Generationen übernimmt. Wir wollen unsere gewachsenen Dorfstrukturen erhalten, weiterentwickeln und das aktive Vereinsleben fördern“, heißt es weiter in der Mitteilung. Die Kandidaten der Liste „kommen aus allen Ortsteilen von Aspach. Sie bewerben sich mit ihren beruflichen Kompetenzen, ihren vielfältigen Erfahrungen und ihrem leidenschaftlichen Engagement“.



**Andrea Schünzel**  
52 Jahre  
Unternehmensberaterin



**Tobias Dürr**  
25 Jahre  
Fachinformatiker



**Cordula Weeske**  
57 Jahre  
Dipl.-Betriebswirtin (FH)



**Hans-Ulrich Sorg**  
53 Jahre  
Hörakustikermeister



**Sonja Pauli**  
56 Jahre  
Kaufm. Angestellte/Export



**Udo Wruck**  
57 Jahre  
Kfz-Meister und Techniker



**Jutta Ehrlinger**  
65 Jahre  
IT-Kauffrau



**Wolfgang Schopf**  
61 Jahre  
Oberbrandmeister a. D.



**Thomas Weisser**  
52 Jahre  
CAD/CAM-Programmierer



**Walter Fritz**  
62 Jahre  
Gärtnermeister und Ausbilder



**Bernd Gilly**  
66 Jahre  
Bankkaufmann



**Carsten Eichenberger**  
53 Jahre  
Politologe, Verwaltungsangestellter



**Karlheinz Stäudle**  
57 Jahre  
Maurer, selbstst. Autosattlermeister

## CDU und Bürgerliche Wählerliste Aspach

„Wir möchten uns in Zukunft mit Weitblick für ein schönes und liebenswertes Aspach einsetzen“. Die CDU und Bürgerliche Wählerliste Aspach hat „den Wunsch, Sprachrohr der Bürger zu werden, uns Ihren Sorgen und Problemen anzunehmen“. Die Ziele der Liste sind klar formuliert und umfassen unter anderem den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses, den Bau einer neuen Bibliothek im Rahmen der Ortskernsanierung, auch als Begegnungs- und Veranstaltungsort, die Förderung und den Ausbau des Jugendtreffs sowie des Großaspacher Modells. Weiter fordern sie eine bürgernahe und unbürokratische Politik aus dem Aspacher Rathaus und einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuermitteln. Auch wollen sie sich einsetzen „für ein gutes Arbeitsklima im Aspacher Gemeinderat mit allen Fraktionen und der Verwaltung, denn nur gemeinsam können wir für Aspach mehr erreichen“.

„Unsere Gemeinderäte entscheiden nach ihrer freien, nur durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung. Es gibt keinen Fraktionszwang. Wir lehnen jede Form von Stimmungsmache und Populismus strikt ab und legen Wert auf Sacharbeit zum Wohle der Menschen in Aspach“, heißt es weiter. Neben dem raschen Ausbau der Glasfaser-Breitbandversorgung, dem Erhalt und Ausbau der Conrad-Weiser-Schule und der Grundschulen in Kleinaspach und Allmersbach am Weinberg, will sich die Liste unter anderem für mehr Bürgerbeteiligung und ein qualitativ hochwertiges Kinderbetreuungsangebot mit Öffnungszeiten, die sich am Alltag der Eltern orientieren, einsetzen. Zudem will sich die Liste für die Schaffung von neuem Wohnraum starkmachen.



**Rainer Beiermeister**  
54 Jahre  
Produktentwickler



**Anette Biermann**  
54 Jahre  
Altenpflegerin



**Martina Brosi**  
50 Jahre  
selbstständig (Bäckerei)



**Suse Diedrich-Tomski**  
61 Jahre  
Handelsfachwirtin



**Gabi Gruber**  
58 Jahre  
Kontoristin



**Peter Hanisch**  
75 Jahre  
Pensionär



**Rudi Herrmann**  
73 Jahre  
Rentner



**Andreas Himmler**  
27 Jahre  
Ingenieur für Fahrzeugtechnik



**Wolfgang Klenk**  
36 Jahre  
Dipl.-Ingenieur, Abteilungsleiter



**Jens Koschinat**  
60 Jahre  
Dipl.-Ingenieur (FH)



**Hannah Nothstein**  
27 Jahre  
Politikwissenschaftlerin (B. A.)



**Julia Oganowski**  
26 Jahre  
Key-Account-Managerin



**Annika Pauli**  
30 Jahre  
Lehrerin



**Thomas Pauli**  
27 Jahre  
Betriebswirt (B. A.)



**Johannes Schaaß**  
48 Jahre  
Landwirt



**Andrea Schick**  
47 Jahre  
Erzieherin



**Masood Talebiazari-Biermann**  
60 Jahre  
Arzt



**Klaus Zarbock**  
70 Jahre  
Rentner

# Für Spannung bei der Wahl ist gesorgt

Ein großer Umbruch im Auenwalder Rat ist angesagt: Die SPD tritt für die Kommunalwahl nicht mehr an, dafür zum ersten Mal die Neue Liste Auenwald (NLA)

In Auenwald stehen viele Themen an: Schulen und Kindergärten, Jugendhaus und Altenpflegeheim, Breitbandversorgung und Hochwasserschutz, Baugebiete, Ortsentwicklung und die Erhaltung der Naturlandschaft. Dem neuen Gemeinderat wird die Arbeit nicht ausgehen. Und es wird ein neuer Wind in der Ratsrunde wehen. Die vier Listen haben sich viel vorgenommen.

VON FLORIAN MUHL

AUENWALD. Die Kommunalpolitik in Auenwald wird nie langweilig. Der Gemeinderat ist stets für eine Überraschung gut. Auch jetzt wieder. Mit der Neuen Liste Auenwald (NLA) drängen Neulinge in die Ratsrunde. „Wir wollen ein Stück vom Kuchen abbauen“, sagen Volker Wengert und Jochen Winter. Die beiden Initiatoren der NLA wären schon mit zwei, drei Sitzen für den Anfang zufrieden. „Mehr wäre schön“, sagen sie. Die Neue Liste hat sich auf die Fahnen geschrieben, ein Sprachrohr für alle Bürger zu sein. Aber genau das wollen die etablierten Listen, die Bürgerliche Wählervereinigung Auenwald (BWA), die Unabhängige Wählergemeinschaft Auenwald (UWA) und die Freie Wählervereinigung Auenwald (FWA), auch. Es wird also nicht leicht für die NLA, sich Plätze zu ergattern. Von den derzeit 18 Sitzen in der Ratsrunde wird nämlich nur einer frei. Der von der

SPD. Einzelkämpfer Dieter Seiter, der noch im Gemeinderat sitzt, tritt nicht mehr an. Und sonst auch kein Sozialdemokrat. Jedenfalls nicht für die SPD. Auf den neuen Gemeinderat kommen umfangreiche Aufgaben zu. Bürgermeister Karl Ostfalk spricht von einem „umfangreichen Programm“ und ist angesichts der Tatsache, dass sein Bauamt personell wieder voll besetzt ist, fest davon überzeugt, „fast alles davon erledigen zu können“. Einer der dicken Brocken wird die Neugestaltung der Ortsmitte Oberbrüden sein, die das derzeitige Gremium bereits angestoßen hat. Beschlossen, aber noch nicht die Tat umgesetzt, ist der Neubau des Allwetterplatzes in Oberbrüden, für den es keinen Sportstättenzuschuss gab, sodass im Haushaltsplan 2019 nur der restlichen Planungsrate eingeplant sind und erst 2020 und 2021 die Baumaßnahmen finanziert werden sollen. Die Sportplätze in Lippoldsweiler werden dagegen schon in diesem Jahr saniert. Mehrere Straßen wer-

den saniert, so die Bürgerwaldstraße und der Zwiebelbergweg in Oberbrüden, die Waldstraße in Däfern und die Kelterstraße in Lippoldsweiler.

## In Unter- und Oberbrüden soll es künftig einige Bauplätze geben

Auch in den Grundwasser- und Oberflächenwasserschutz wird kräftig investiert. Mit dem Einbau der Steuerung und Fernwirktechnik werden die Umbaumaßnahmen an den Regenüberlaufbecken fertiggestellt. Ostfalk will auch Geld für den Grunderwerb ausgeben. „damit wir auch in Unter- und Oberbrüden einige Bauplätze in den kommenden Jahren entwickeln können“. Weitere Mittel stehen für den Bau des Chillplatzes für die Auenwalder Jugend bereit, und auch für die Optimierung des neu vergebenen ÖPNV-Angebots und den weiteren barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen. Als Beitrag angesichts des Klimawandels sieht der Verwaltungschef

die Investition in eine Fotovoltaikanlage auf der Schule Oberbrüden und den ersten Schritt in die Elektromobilität mit einer Ladestation und dem Kauf des ersten Elektroautos für die Gemeindeverwaltung sowie die Umrüstung von Heizungsanlagen und die Fortsetzung der LED-Umstellung. Wichtig für Ostfalk ist auch, dass es beim Ausbau der Breitbandversorgung weitergeht. Zudem steht die Sanierung der Friedhofsmauer in Oberbrüden an. Der Bürgermeister könnte die Liste der anstehenden Aufgaben beliebig fortsetzen. Jetzt muss der neue Gemeinderat die Finanzen einschließlich der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) im Blick behalten. Insgesamt 67 Kandidaten wollen das, jeweils 18 für die BWA, UWA und NLA und 13 für die FWA. Aber wer wird es letztlich schaffen? Nur 18 Plätze stehen zur Verfügung. Und wie viele Frauen ziehen ins neue Gremium? Derzeit sind's nur vier. Sie haben 14 Männer neben sich sitzen.

Das heißt, die Frauenquote im Auenwalder Rat beträgt derzeit nur 22,2 Prozent. Genauso hoch ist sie bei den 18 Kandidaten der BWA. Nur bei der FWA sieht's hinsichtlich der weiblichen Interessentinnen noch düsterer aus. Nur eine Frau steht auf dem Wahlzettel. Macht einen Frauenanteil von 7,7 Prozent. Erfreulicher dagegen die NLA mit sechs Frauen (33,3 Prozent Frauenquote) und die UWA mit sieben Kandidatinnen (38,9 Prozent). Die meisten jungen Leute hat die NLA auf dem Wahlschein stehen. Das Durchschnittsalter aller Kandidaten beträgt 43,6 Jahre. Es folgt die BWA mit einem Durchschnittsalter von 45,4 Jahren und die UWA, deren Kandidaten im Schnitt 48,2 Jahre alt sind. Abgeschlagen die FWA. Hier zählen die Kandidaten im Schnitt 55,5 Jahre. Die jüngsten Kandidaten sind Sabrina Schober (20), die für die NLA ins Rennen geht, sowie Samantha Walter (21) und Robin Leopold (22), die bei der UWA auf der Liste stehen.

## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Auenwald

Wahlberechtigte:	5574
Wahlbeteiligung:	52,9 %
Sitzverteilung:	Bürgerliche Wählervereinigung 9 Unabhängige Wählergemeinschaft 5 Freie Wählervereinigung 3 SPD 1
Gemeinderatsmitglieder aktuell:	
Bürgerliche Wählervereinigung (BWA):	Barbara Hirzel, Andreas Weber, Gerold Remlinger, Barbara Hirtzel, Andreas Weber, Gerold Remlinger, Andreas Kleinknecht, Eugen Holzwarth, Sybille Hönnige, Bernd Fetzer, Raban Hoffmann, Jörg Beck
Unabhängige Wählergemeinschaft (UWA):	Markus Bäßler, Erich Gruber, Franz K. Matyas, Bärbel Raitzig, Ulrich Zanker
Freie Wählervereinigung (FWA):	Karl Meister, Jürgen Kengeter, Petra Wenger
SPD:	Dieter Seiter

## Bürgerliche Wählervereinigung Auenwald (BWA)

Die Bürgerliche Wählervereinigung Auenwald (BWA) hat die Liste ihrer Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten festgelegt. Das Durchschnittsalter der Liste beträgt 45 Jahre, die jüngste Kandidatin ist 24 Jahre alt. Die BWA betont, dass Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Ortsteilen und allen Bevölkerungsgruppen vertreten sind. An drei Grundprinzipien orientiert sich das Wahlprogramm: „Wir wollen gestalten, nicht verhindern“; „Für uns gilt Gemeinwohl vor Einzelinteressen“; „Wir wollen ein Miteinander, nicht Gegeneinander“; so kann man dem Wahlprogramm entnehmen. In den nächsten Wochen werden sich die Bewerber bei zahlreichen Veranstaltungen vorstellen.

 Barbara Hirzel 53 Jahre Rektorin	 Andreas Weber 53 Jahre Dipl.-Vermessungsingenieur (FH)	 Gerold Remlinger 53 Jahre Kinder- und Jugendarzt	 Andreas Kleinknecht 39 Jahre Maurer- und Betonbauermeister	 Eugen Holzwarth 73 Jahre Maler im Ruhestand	 Sybille Hönnige 54 Jahre Landwirtin, Hauswirtschaftlerin
 Bernd Fetzer 47 Jahre Sachbearbeiter Brandschutz	 Raban Hoffmann 36 Jahre Studienrat	 Tina Heller 37 Jahre Hauptamtsleiterin	 Jörg Fetzer 37 Jahre Industriemeister	 Markus Wenzel 48 Jahre Diplom-Designer (FH)	 Dieter Eisele 48 Jahre Industriemechaniker
 Sabrina Hochrein 24 Jahre Industriekaufrau	 Jan-Michael Locher 42 Jahre Stuckateurmeister	 Andreas Pickermann 52 Jahre Betriebsingenieur	 Ulrich Rothmund 37 Jahre Polizeihauptkommissar	 Malte Rückert 45 Jahre Freier Architekt	 Niels Schumacher 45 Jahre Feuerwehrmann, Industriemeister

## Unabhängige Wählergemeinschaft Auenwald (UWA)

Keine Aufstellung nach Rangfolge, nach Ortsteilen, sondern alphabetisch. Alles für Auenwald, Ortsteile werden überwinden – alle gleichberechtigt, jeder/ jeder ist wichtig. So präsentieren sich die Kandidatinnen und Kandidaten der Unabhängigen Wählergemeinschaft Auenwald. Gemeinsam will man immer ein offenes Ohr für die Ideen, Wünsche und Sorgen der Einwohner haben. Das Bewahren der schönen Kultur und vielfältigen Naturlandschaft steht im Vordergrund. Dies soll mit einer Innen- vor Außenentwicklung der Bebauung für die Einwohner von Auenwald und mit Augenmaß im Sinne der Eigenentwicklung geschehen. Auch sollen lebendige Dorfmittelpunkte als Treffpunkte für Menschen aller Ortsteile wieder beleben. Hier könnte ein freies Internet an öffentlichen Plätzen helfen. Auf jeden Fall sollen Bürgerinnen und Bürger bei kommunalen Planungsvorhaben frühzeitig eingebunden werden. Mehrgenerationenspielflächen und Outdoor-Fitnessgeräte sollen die Menschen zusammenbringen. Der Ausbau der Rad- und Wanderwege steht auch auf dem Plan. Ebenso die Unterstützung zur Lärminderung an viel befahrenen Durchgangsstraßen. Dies alles steht unter einer nachhaltigen Finanzpolitik. Schuldenfreiheit muss das Ziel für zukünftige Generationen sein. Denn ab 2020 gilt die Schuldenbremse auch auf kommunaler Ebene. Ein offenes Bürgerbüro, Veröffentlichung der Vorlagen und Beschlüsse öffentlicher Sitzungen im Internet und im Mitteilungsblatt stehen ebenso auf der Agenda.

 Tanja Aberle 45 Jahre Rechtsanwältin	 Markus Bäßler 35 Jahre Landwirtschaftsmeister	 Olen Gröschel 31 Jahre Fachkraft für Lagerlogistik	 Erich Gruber 64 Jahre Diplom-Ingenieur (FH)	 Thorsten Hornig 31 Jahre Maurer	 Harald Jung 59 Jahre Maschinenbautechniker
 Deborah Keser 39 Jahre Altenpflegerin	 Karin Korsten-Meister 64 Jahre Chemieingenieurin	 Agnes Kramer 58 Jahre Diplom-Verwaltungswirtin	 Robin Leopold 22 Jahre Dualler Student	 Franz K. Matyas 67 Jahre Staatl. gepr. Betriebswirt	 Bärbel Raitzig 67 Jahre Staatl. anerk. Kinderpflegerin
 Celine Seiter 39 Jahre Sozialpädagogin	 Gerhard Seiter 66 Jahre Diplom-Ingenieur	 Joachim Spindler 60 Jahre Physiker	 Michael Stelly 63 Jahre Zahntechniker	 Samantha Walter 21 Jahre Staatl. anerk. Erzieherin	 Ulrich Zanker 48 Jahre Fachkraft für Abwassertechnik

## Freie Wählervereinigung Auenwald (FWA)

Verkehr: An der Kreuzung Unterweissacher/Mittelbrüden Straße ist ein Kreisverkehr einzurichten. Durch das wachsende Verkehrsaufkommen ist die Situation besonders zu Stoßzeiten untragbar geworden. Die Straße Oberbrüden-Trailhof muss fachgerecht ausgebaut werden. Der für die Ortsmitte Oberbrüden geplante Pflasterbelag ist unzweckmäßig. Asphalt ist die bessere Lösung. Die Omnibushaltebuchten müssen erhalten bleiben. Die Kosten für die Straßenbeleuchtung müssen öffentlich gemacht werden. Bei allen Straßenarbeiten müssen Glasfaserkabel für das Internet verlegt werden. Vereine: Unsere Vereine sollen mehr unterstützt werden. Struktur: Wir wollen eine ländliche Gemeinde bleiben. Keine weiteren Bau- oder Gewerbegebiete. Soziales: Auf den Platz der Sängerkapelle in Oberbrüden soll ein Haus für Seniorenwohngemeinschaften mit zugehöriger Infrastruktur gebaut werden. Wasser: Die Entwässerung der Landschaft muss zurückgenommen werden. Unsere Wiesen sind trocken, wichtige Feuchtbiootope sind weitgehend verschwunden. Jugend: Wir wünschen den Bau eines Jugendtreffs. Denkbar wäre ein Platz zwischen Unter- und Mittelbrüden. Friedhöfe: Auf den Friedhöfen sind Verbesserungen dringend erforderlich (baufällige Mauer, fehlende Aussegnungshallen). Schulen, Kindergärten: Die personelle und materielle Ausstattung muss optimiert werden.

 Karl Meister 77 Jahre Landwirt, Forstwart	 Jürgen Kengeter 57 Jahre Zimmermeister	 Dr. Wolfram Gruner 70 Jahre Arzt	 Rene Hauke 34 Jahre Versuchsmechaniker	 Fabian Wöhrle 26 Jahre Industriemechaniker	 Reiner Wurst 56 Jahre Maschinenbauingenieur
 Andreas Meltzer 36 Jahre Kraftfahrzeugmechanikermeister	 Norbert Rentschler 64 Jahre Elektroinstallateurmeister	 Margit Klinke-Rentschler 61 Jahre Altenpflegerin	 Thomas Waibel 57 Jahre Personalratsvorsitzender	 Uwe Röhrle 59 Jahre Selbstständiger Obsthändler	 Roland Förch 66 Jahre Landwirt
 Dieter Geier 59 Jahre Qualitätskontrollleur					

## Neue Liste Auenwald (NLA)

Als ganz neue Fraktion wird die NLA antreten. Die beiden Initiatoren Volker Wengert und Jochen Winter konnten 18 motivierte Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen. Wichtig ist, dass alle ohne jegliches Parteinteressen antreten. Sollte die NLA Plätze im Gemeinderat erhalten, gibt es keinen Fraktionszwang. „Wir für Sie – sprechen Sie mit uns, wir sind Ihr Sprachrohr.“ Als motivierte Kandidatinnen und Kandidaten bringen wir unsere Fachkompetenz und unsere Ideen ein und berücksichtigen dabei Ihre Meinung. Sie sind Teil einer funktionierenden Gemeinde. Nur eine gute Zusammenarbeit von Gemeinderat, Verwaltung und Bürgern führt unsere Gemeinde voran. Die NLA steht für ein familienfreundliches Auenwald. Schulen und Kindergärten sollten zeitgemäß ausgestattet und das Betreuungsangebot für Kinder erweitert werden. Dazu zählt auch der weitere Ausbau des Wohn- und Pflegeangebots für Senioren. Des Weiteren ist die nachhaltige Sicherung und strategische Weiterentwicklung der Wohn- und Lebensqualität ein wichtiges Ziel. Weitere Ziele: der zügige Ausbau des Breitbandnetzes in allen Weilern/Teillorten. Die Streuobstwiesen sollten gepflegt und Misteln bekämpft werden. Feldwege und Ortsverbindungsstraßen sollen erhalten und die ehrenamtliche Vereinsarbeit auch im Bereich Kunst und Kultur gefördert werden. Die NLA strebt die Sanierung des maroden Wasserleitungsnetzes an. Mit Bauplätzen soll sorgsam umgegangen, erneuerbare Energiesysteme sollen gefördert werden. Und wir fordern eine Neuordnung der Gebühren für die Nutzung von öffentlichen Gebäuden, vor allem in Hinblick auf die private Nutzung für Feste und Feierlichkeiten.

 Jochen Winter 31 Jahre Selbstst. Kfz-Technikermeister	 Volker Wengert 53 Jahre Selbstst. Diplom-Forstwirt	 Nicole Birkenbusch 44 Jahre Diplom-Finanzwirtin (FH)	 Andreas Stelzer 43 Jahre Betriebswirt (VWA)	 Yves Lange 44 Jahre Heizungsbauer, Straßenwärter	 Jochen Wieland 48 Jahre Kfz-Mechaniker
 Ralf Haisch 57 Jahre Altenpflegefachkraft	 Sabrina Schober 20 Jahre Bankkauffrau	 Frank Gröger 46 Jahre Elektroinstallateurmeister	 Andreas Heller 37 Jahre Industriemechaniker	 Corina Schubert 56 Jahre Reitsportsattlermeisterin	 Matthias Bauer 31 Jahre Maschinenbautechniker
 Fred Willging 60 Jahre Selbstst. Maurermeister	 Steffen Wurst 26 Jahre Industriekaufmann	 Leslie Lange-Wünsch 35 Jahre Erzieherin	 Beate Bossert 61 Jahre Filzkünstlerin	 Bernd Kroschwald 50 Jahre Gas-/Wasserinstallateur	 Sandra Eckardt 42 Jahre Filialteamleiterin Verkauf

Redaktion: Florian Muhl  
Layout: Shiny Horn  
Fotos: Alexander Becher, Gemeinderatslisten, AdobeStock/veibee007

# „Wir werden sehr viel Geld benötigen“

Sanierung des Freibads wird den Haushalt von Burgstetten belasten – Neues Baugebiet in Erbstetten

Mit der Sanierung des kleinen Familienfreibads in Erbstetten hat die Gemeinde Burgstetten einen ganz dicken Brocken zu schultern. Weitere wichtige Projekte werden in naher Zukunft ein Neubaugebiet in Erbstetten sowie der Bau einer Tagespflegeeinrichtung und des Rewe-Markts in Burgstall sein.

VON ANDREAS ZIEGELE

**BURGSTETTEN.** „Wir werden sehr viel Geld benötigen“, sagt Bürgermeisterin Irma Traud Wiedersatz mit Blick auf die bevorstehenden fünf Jahre des neu zu wählenden Gemeinderats. In erster Linie ist es aus ihrer Sicht die Sanierung des Freibads in Erbstetten, die den Haushalt belasten wird. Weiter auf der Agenda hat die Rathauschefin, die in diesem Jahr selbst noch zur Wahl stehen wird, die Erschließung eines Baugebiets ebenfalls in der Teilgemeinde Erbstetten. „Hier wollen wir überwiegend jungen Familien die Möglichkeit bieten, sich den Traum vom Eigenheim erfüllen zu können“, begründet Wiedersatz diese Maßnahme. Und junge Menschen sind es auch, die sie im Blick hat, wenn sie von einem weiteren Ausbau der Kinderbetreuung spricht. „Dabei verliert Wiedersatz aber auch die ältere Bevölkerung nicht aus den Augen. „Der Betreiber unseres Alten- und Pflegeheims wird demnächst mit dem Bau einer Tagespflegeeinrichtung in Burgstall beginnen.“

Beschlossen ist bereits die Ansiedelung eines Lebensmittelmarkts zentral zwischen den drei Ortsteilen, um die Nahversorgung sicherzustellen. Angedacht sind darüber hinaus die Erweiterung des Gewerbegebiets, die Sanierung „einiger maroder Straßen“ und die der Wüstenbachbrücke. „Sehr viel Geld werden wir für umfangreiche Maßnahmen der Wasserversorgung benötigen“, ist sich die Verwaltungschefin sicher. Auf den Weg gebracht ist eine Buswendeschleife im Kirschenhardthof, zur Verbesserung der Anbindung dieses Ortsteils an die Gemeinde.

Die Finanzen sind es also, die die Gemeinde auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen werden. In den vergangenen fünf Jahren ist der Schuldenstand von 2,4 auf derzeit 3 Millionen Euro gestiegen. „Dies hängt vor allem mit der Sanierung der Infrastruktureinrichtungen zusammen“, erläutert Wiedersatz und betont, dass nun alle gemeindlichen Gebäude saniert sind und in der Zukunft ein Schwerpunkt auf die Sanierung von Straßen gesetzt werden wird. Das komme auch dem Breitbandausbau von Burgstetten entgegen. „Bei allen Tiefbaumaßnahmen werden wir Leerrohre mitverlegen, sodass der Glasfaserausbau zügiger

erfolgen kann.“ Ab den Jahren 2020 und 2021 sieht die Bürgermeisterin aber eine Reduzierung der Verschuldung, da einige Kredite auslaufen.

## „In unserer Gemeinde ist sehr viel Potenzial vorhanden“

Optimistisch blickt sie nach vorn: „In unserer Gemeinde ist so viel Potenzial vorhanden, das es zu wecken gilt und sicher weiter ausgebaut werden kann.“ Nach ihrer Einschätzung müssen die Bürger noch verstärkt in die Entwicklung der Gemeinde einbezogen werden und sie spricht sich in diesem Zusammenhang für eine weitere Stärkung des Ehrenamts aus. Ihre Erwartungshaltung an den neuen Gemeinderat formuliert Wiedersatz ganz klar: „Mir ist es wichtig, dass der Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung Ziele zum Wohle der Gemeinde und ihrer Einwohner verfolgt und diese angegangen werden.“

Bewerben um die Plätze und sich am 26. Mai zur Wahl stellen, werden sich in Burgstetten zwei Listen, die heute schon den Gemeinderat bilden: die „Bürgervereinigung“ und die „Freie Wählervereinigung“.

Wie der Listensprecher der Bürgervereinigung, Hans-Joachim Elzmann, betont, setzen sich deren Mitglieder „für eine nachhaltige, umweltfreundliche und kontinuierliche Entwicklung der Gemeinde ein“. Dazu gehört auch, dass Neubürger rasch und dauerhaft in das Vereins- und Gemeinwesen eingebunden werden. „Wir wollen weiterhin ein kritischer Partner der Verwaltung bleiben“, ergänzt Elzmann.

Ganz ähnlich sind die Ziele der Freien Wähler, die zu einer direkten Stellungnahme nicht zur Verfügung standen. Neben dem Ausbau des Radwegenetzes sind es die Schaffung von Wohnraum und der Breitbandausbau, die neben anderen Punkten im Programm der Liste genannt werden.



## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Burgstetten

Wahlberechtigte: 2 850  
Wahlbeteiligung: 56,1 %  
Sitzverteilung: Freie Wählervereinigung 6  
Bürgervereinigung 6

### Gemeinderatsmitglieder aktuell:

**Freie Wählervereinigung:** Gerhard Bollinger, Anja Geldner, Matthias Köbner, Hannes Ludwig, Johanna Paetzke, Klaus Schwaderer  
**Bürgervereinigung:** Dr. Hans-Joachim Elzmann, Bernd Greiner, Gisbert Krauter, Jörg Guhr, Johannes Fontaine, Werner Schneider

## Freie Wählervereinigung Burgstetten (FWV)

Für die Gemeinderatswahl hat die Freie Wählervereinigung Burgstetten wieder zwölf Kandidatinnen und Kandidaten nominiert. Die sechs amtierenden Gemeinderäte stellen sich gerne wieder zur Wahl. Zusammen mit weiteren sechs neuen Gesichtern hat es die FWV geschafft, eine gute und ausgewogene Vertretung der Einwohnerschaft aufzustellen. Vorhandene Erfahrung wird durch neue Impulse ergänzt. Bürgernähe, ehrenamtliches Engagement und Fachkompetenz zeichnen die Kandidaten im Alter zwischen 26 und 71 Jahren aus.

Unsere Zeile: Zusammengehörigkeitsgefühl der drei Ortsteile stärken, Breitbandausbau, Schaffung von Wohnraum durch Dorfentwicklung, aktive Kommunikation und Einbeziehen der Bürger in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse, partnerschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung der Arbeit von Kirchen, Vereinen und Organisationen, Ausbau des Radwegenetzes, Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, nachhaltige und wirtschaftliche Haushaltsfinanzierung.



**Gerhard Bollinger**  
71 Jahre  
Landwirtschaftsmeister



**Tobias Brühmann**  
58 Jahre  
Bauingenieur, technischer Leiter



**Karin Fischer**  
61 Jahre  
Leasingfachwirtin, Bankkauffrau



**Anja Geldner**  
49 Jahre  
Physiotherapeutin



**Sebastian Horn**  
26 Jahre  
Werbetechner



**Matthias Köbner**  
47 Jahre  
Elektromeister



**Carl Krauch**  
64 Jahre  
Unternehmer Gartenbau



**Hannes Ludwig**  
33 Jahre  
Maschinenbauingenieur



**Christoph Mareis**  
32 Jahre  
Betriebsleiter



**Johanna Paetzke**  
34 Jahre  
Finanzwirtin, Betriebsprüferin



**Klaus Schwaderer**  
61 Jahre  
Selbstst. Elektroinstallationsmeister



**Thomas Streitberg**  
51 Jahre  
Freier Architekt

## Bürgervereinigung Burgstetten (BVB)

Die Bürgervereinigung Burgstetten stellt im derzeitigen Gemeinderat sechs von zwölf Mitgliedern. Das Ziel für die nächste Wahlperiode ist die Fortführung der bisherigen erfolgreichen Arbeit: Schwerpunkte sind eine nachhaltige, umweltfreundliche und kontinuierliche Dorfentwicklung. Parallel dazu muss der Ausbau der Gemeindeeinrichtungen erfolgen. Zudem wird Wert gelegt auf das weitere Zusammenwachsen der drei Teilgemeinden, die rasche und dauerhafte Einbindung der Neubürger ins Gemeinleben, die Schaffung seniorenerechter Wohneinrichtungen und ein gut funktionierendes Vereinswesen. Die begonnenen Projekte – Sanierung des Freibads und Ausbau der Nahversorgung – müssen erfolgreich zu Ende geführt werden. Grundlage für all diese Ziele ist eine sichere, maßvolle Finanzpolitik, wie bisher. Dabei will die Bürgervereinigung aber immer ein kritischer Partner der Gemeindeverwaltung bleiben, der auch – wenn nötig und sinnvoll – eine Gegenposition vertritt und vor schnelle Entscheidungen vermeidet.



**Dr. Hans-Joachim Elzmann**  
74 Jahre  
Professor i. R.



**Bernd Greiner**  
70 Jahre  
Elektrotechniker i. R.



**Gisbert Krauter**  
37 Jahre  
Entwicklungsingenieur



**Dr. Manuel Gärtner**  
38 Jahre  
Entwicklungsingenieur



**Jörg Guhr**  
53 Jahre  
Industriemeister



**Florian Krumbach**  
31 Jahre  
Entwicklungsingenieur



**Karola Polzer**  
53 Jahre  
Kaufmännische Leiterin



**Georg Steigelmann**  
63 Jahre  
Lehrer für Pflegeberufe



**Johannes Fontaine**  
36 Jahre  
Entwicklungsingenieur



**Peter Schomakers**  
56 Jahre  
Elektrotechnikingenieur



**Veronika Hettich**  
58 Jahre  
Hausfrau



**Michael Lecko**  
53 Jahre  
Informatiker

Redaktion: Florian Muhi, Andreas Ziegele | Layout: Sibylle Horn | Fotos: Edgar Layher, Gemeinderatslisten

# Schnelleres Internet und Abwasserkonzeption

Der neue Gemeinderat steht vor einigen großen Herausforderungen

VON YVONNE WEIRAUCH

**GROSSERLACH.** Zahlreiche Aufgaben wird der Gemeinderat Großerlach in den kommenden Jahren in Angriff nehmen müssen. Eines der aktuellen Themen der Gemeinde ist der Ausbau der Breitband-Internetanbindung. Ziel ist es, jeden Haushalt beziehungsweise jeden Betrieb mit einem Glasfaseranschluss zu versorgen. Dies soll zum einen über das interkommunale Projekt unter Federführung der Stadt Murrhardt und zum anderen mit dem Projekt „Stern“ der Region Stuttgart erreicht werden. Hierbei sollen die Bundes- und Landesfördermittel ausgeschöpft werden.

Der neue Gemeinderat steht vor einigen großen Herausforderungen. Als umfangreichstes Thema steht die Erarbeitung und Umsetzung einer Abwasserkonzeption für die Gesamtgemeinde an. Auch die Schaffung neuer Bau- und Gewerbeflächen, mit Augenmerk auf der Aktivierung innerörtlicher Brachflächen und Baulücken, sind unabdingbar für die Entwicklung der Gemeinde. Darüber hinaus gilt es, die erforderlichen Investitionen in den Erhalt der Straßen- und Gebäudesubstanz im Hinblick auf die finanzielle Situation zu tätigen. Wichtig sind außerdem der Erhalt und Ausbau der örtlichen Nahversorgung sowie der medizinischen Versorgung, die Aufrechterhaltung und der eventuell notwendige Ausbau des bedarfs- und familiengerechten Betreuungsangebots für Kinder ab einem Jahr bis zum Verlassen der Grundschule.

## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Großerlach

Wahlberechtigte: 2074  
 Wahlbeteiligung: 50,7 %  
 Sitzverteilung: Freie Wählervereinigung 5  
 Unabhängige Liste Großerlach 5

**Gemeinderatsmitglieder aktuell:**  
 Freie Wählervereinigung: Hans Wohlfarth, Rainer Dietrich, Wolfgang Wieland, Karl Wieland, Wolfgang Heil  
 Unabhängige Liste Großerlach: Markus Zick, Fabian Noller, Thorsten Stark, Thomas Feyertag, Eva Pfeil

## Unabhängige Liste Großerlach

Eine gute und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat wünscht sich die Unabhängige Liste Großerlach (ULG) und stellt sich wieder zur Wahl: Mit fünf von zehn Sitzen erreichte die ULG bei der letzten Gemeinderatswahl 2014 die Hälfte der Sitze im Großerlacher Gremium.

Auch bei den anstehenden Kommunalwahlen am 26. Mai können die Bürger mit ihren Stimmen die Kandidaten

der ULG in den Gemeinderat wählen. Die Kandidaten stehen unter anderem für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen, dem Breitbandausbau und einer medizinischen Versorgung im ländlichen Raum ein. Auch die Planung und Umsetzung eines Bürgertaxis steht auf der Aufgabenliste der ULG. Wichtig ist, auf die Belange aller Bürgerschichten – von Jung bis Alt – einzugehen.



**Eva Pfeil**  
32 Jahre  
Bürokauffrau

**Fabian Noller**  
28 Jahre  
Wirtschaftsingenieur

**Benjamin Fuchs**  
26 Jahre  
Vertriebsmitarbeiter im Außendienst

**Horst Kümmerle**  
54 Jahre  
Immobilienmakler



**Verena Laaber**  
37 Jahre  
Bürokauffrau

**Sebastian Noller**  
26 Jahre  
Techniker im Landschaftsbau

## Unabhängige Wählerliste

Die Unabhängige Wählerliste hat ihr Programm in einem kurzen Statement zusammengefasst: Demnach steht sie für Modernisierung der Infrastruktur in der Gemeinde und möchte mit

neuen Ideen „Gemeinsam für Großerlach“ mehr erreichen. Eines der wichtigsten Anliegen ist es, zusammen mit den Bürgern die Gemeinde Großerlach weiterzuentwickeln.



**Simone Kurz**  
42 Jahre  
Polizeibeamtin

**Renate Holch-Weber**  
54 Jahre  
Postbeamtin

**Markus Wieland**  
33 Jahre  
Maschinenbaumechaniker

**Tobias Reber**  
34 Jahre  
Sachbearbeiter Automobilindustrie



**Michael Endress**  
44 Jahre  
Installateur-/Heizungsbaumeister

**Eckart Fritz**  
55 Jahre  
Bankbetriebswirt

**Tommy Röger**  
38 Jahre  
Kraftfahrzeugtechnikermeister

**Markus Zick**  
39 Jahre  
Maurermeister

## Freie Wählervereinigung

Ein starkes und hoch motiviertes Kandidatenfeld tritt für die Freie Wählervereinigung (FWV) bei der Wahl um die Sitze im zukünftigen Gemeinderat an: Mit elf Bewerbern aus den Haupt- und Teilorten repräsentiert die Liste einen breiten Erfahrungsschatz der Bereiche Industrie, Handwerk, Land- und Forstwirtschaft, Verwaltung, Gastronomie, Handel, Sozialberufe sowie Vereinsarbeit und Ehrenamt. Viele Ziele konnte die FWV in den zurückliegenden Jahren erreichen. Wichtige Schwerpunktt Themen der Fraktion: Planung, Erschließung und Vermarktung weiterer Wohn- und Gewerbegebiete, die Unterstützung bestehender Betriebe und die Ansiedlung neuer Unternehmen, der weitere Ausbau der Schul- und Kindergartenangebote, das intensive

Vorantreiben einer flächendeckenden, leistungsfähigen und zukunftsorientierten Breitband-Infrastruktur sowie die Ausarbeitung und Umsetzung der zukünftigen kommunalen Abwasserkonzeption. Außerdem stehen die Sanierung der Gemeindestraßen, die Förderung des Fremdenverkehrs oder die Erhaltung und Instandhaltung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen auf der Agenda.

Wichtig ist allen Kandidaten hierbei ein konstruktiver, sach- und wertorientierter Dialog mit den Bürgern sowie mit den Gremien. Auch in den kommenden Jahren möchte sich die FWV nachhaltig und engagiert zum Wohle der Bürger einbringen und die weitere Zukunft der Gemeinde Großerlach aktiv mitgestalten.



**Andreas Haag**  
41 Jahre  
Bautechniker und Unternehmer

**Andreas Winkler**  
58 Jahre  
Forstwirtschaftsmeister

**Gabriele Föll**  
55 Jahre  
Personalsachbearbeiterin

**Hans Wohlfarth**  
55 Jahre  
Geschäftsführer



**Klaus Kugler**  
50 Jahre  
Landwirt

**Michael Olberts**  
54 Jahre  
Holzbearbeitungsmechaniker

**Norbert Kuhn**  
60 Jahre  
Selbstst. Maschinenbaumeister

**Petra Siegle**  
60 Jahre  
Pharmaz.-Kaufm. Angestellte



**Rainer Dietrich**  
57 Jahre  
Maschinenbautechniker

**Rainer Stecker**  
58 Jahre  
Arbeitserzieher

**Vanessa Heps**  
37 Jahre  
Firmengeschäftsführerin

# Größere Bauprojekte werden in nächster Zeit Diskussionsstoff bieten

Die Schule wird auf die veränderten Gegebenheiten nun auch baulich zugeschnitten, die Gemeindehalle hat ihre besten Tage gesehen und Wohngebiete sowie Gewerbegebiete sind ein Dauerthema

VON INGRID KNACK

**KIRCHBERG AN DER MURR.** Die Gemeinde Kirchberg an der Murr steht hervorragend da. Sie ist schuldenfrei. Trotz vieler Investitionen zum Beispiel in Sachen Ortskernsanierung in der Vergangenheit. Doch wird es so bleiben können? „Wir sind – noch – schuldenfrei“, hält es Bürgermeister Frank Hornek mit Understatement, wenn er auf das Thema Finanzen der Kommune in den nächsten Jahren angesprochen wird. Spätestens mit der Realisierung des Projekts Gemeindehalle könne sich das Blatt wenden. Ob die alte Halle renoviert wird oder ob das neue Kommunalparlament für einen Neubau plädiert, ist eine spannende Frage. Der neue Gemeinderat muss sich in jedem Fall mit einem Großprojekt auseinandersetzen – mit einem finanziellen Umfang

„nicht weit weg von fünf Millionen Euro“, erklärt Hornek.

Auch das Schulgebäude wird nicht so bleiben können, wie es ist. Ein Schulteil soll für die Erweiterung der Kindertagesstätte Kiga Plus umgebaut werden. In diesem Zusammenhang spricht der Rathauschef von einem geschätzten Investitionsvolumen von rund zwei Millionen Euro. Noch einmal die gleiche Summe muss die Gemeinde wohl in die Hand nehmen, um einen weiteren Schulteil den jetzigen Gegebenheiten anzupassen. Aus der seitherigen Grundschule mit Werkrealschule ist eine reine Grundschule geworden – und dafür ist eine andere Raumkonzeption als bislang sinnvoll. Außerdem stehen ohnehin Sanierungen am Schulgebäude an. „Dann werden wir zum Jahresende die Erschließung des Baugebiets Rappenberg

IV starten“, so Hornek. Die Kommunalparlamentarier werden bei diesem Thema unter anderem auch die schöne Aufgabe haben, sich über die Gestaltung des geplanten großen Spielplatzes im dortigen Bereich Gedanken zu machen.

## Neue Wohn- und Gewerbegebiete stehen regelmäßig auf der Agenda

Das Thema Wohnen und Gewerbe ist ein Dauerbrenner in jeder Gemeinderatsarbeit. In gewissen Abständen wird der Flächennutzungsplan der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang mit den Gemeinden Allmersbach im Tal, Allnüttle, Aspach, Auenwald, Burgstetten, Kirchberg an der Murr, Oppenweiler und Weissach im Tal neu

aufgestellt. Wenn jetzt bald eine umfassende Fortschreibung der konzeptionellen Entwicklungsplanung ansteht, werden sich Gemeindeverwaltung und Gemeinderat noch intensiver als sonst mit der wohnlichen und gewerblichen Weiterentwicklung der Gemeinde beschäftigen.

Ein Thema, das die Kirchberger schon lange beschäftigt, ist der gewünschte Radweg entlang der Murr bis zur Schweifbrücke bei Steinheim. Nun gibt es eine Lösung für die fehlende Verbindung. Obwohl es sich um ein „kreisstraßenbegleitendes Thema“ handelt, so der Bürgermeister, ist auch die Kommune gefordert. Hornek führt beispielsweise bereits aufgekaufte Grundstücksflächen an, die für die Realisierung des Radwegs wichtig sind.

„Wir haben viele Dinge vor Augen. Es besteht kein Grund zu Hochmut“, sagt Hornek.



## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Kirchberg an der Murr

<b>Wahlberechtigte:</b>	2 884
<b>Wahlbeteiligung:</b>	57,7 %
<b>Sitzverteilung:</b>	Bürger-Union 5 Unabhängige Bürgerschaft 4 Freie Liste 3 Gesundes Gemeinwesen 2

### Gemeinderatsmitglieder aktuell:

**Bürger-Union Kirchberg (BUK):** Klaus Anstett, Gerd Bärlein, Bernd Bosshart, Dr. Reinhard Enge, Oliver Winger  
**Unabhängige Bürgerschaft Kirchberg (UBK):** Christoph Bertho, Martin Ebinger, Gebhard Kunzi, Andrea Weiler  
**Freie Liste Kirchberg:** Simone Schneider-Seebek, Gudrun Wilhelm, Günter Wolf  
**Gesundes Gemeinwesen Kirchberg:** Erich Drexler, Carola Maier

## Bürger-Union Kirchberg (BUK)

Die Bürger-Union Kirchberg hat in den vergangenen 30 Jahren zahlreiche im Gemeinderat diskutierte und beschlossene Projekte mitgestaltet. Die Vertreter der Liste wollen die Interessen der bürgerlichen Mitte berücksichtigen und die berechtigten Anliegen aller Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie aller Vereine in ausgewogener Weise bewahren. Ausdruck von Bürgernähe, gesellschaftlichem Engagement und Kompetenz spiegelt sich nach den Ausführungen der Bürger-Union in der Zusammensetzung der Kandidatenliste wider.

Die umfangreichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Herausforderungen der nächsten Jahre wollen sie verantwortungsvoll und mit Fachkompetenz bewältigen können. Dabei wollen sie unter Beachtung der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde realistische Ziele für eine positive Zukunft verfolgen.

### Die Ziele:

- Fortführung der erfolgreichen Sanierung unserer öffentlichen Gebäude, wie Schule und Gemeindehalle
- Ausbau der Radwege in und um Kirchberg
- bedarfsorientierte Bereitstellung von Baulandreserven für Gewerbe, Industrie und privat
- weiterer Ausbau Highspeed-Internet
- nachhaltige Verdichtung des Ortskerns
- Erhaltung und Weiterentwicklung der Lebensgrundlagen unserer Gemeinde
- Orientierung der Kinderbetreuung am realen Bedarf
- Mitwirkung bei der Gestaltung des Aktivspielplatzes Rappenberg



**Johanna Bechtle**  
23 Jahre  
Duale Studentin  
Public Management



**Annett Winger**  
47 Jahre  
Steuerfachwirtin



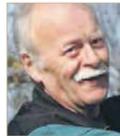
**Klaus Anstett**  
51 Jahre  
Leiter Musterbau



**Werner Baresel**  
68 Jahre  
Rentner



**Gerd Bärlein**  
54 Jahre  
Werkzeugmacher



**Bernd Bosshart**  
60 Jahre  
Industriemeister



**Dr. Reinhard Enge**  
76 Jahre  
Physiker, Rentner



**Heinz Gerstenlauer**  
54 Jahre  
Maurermeister



**Michael Kamps**  
54 Jahre  
Gartenbau-  
techniker



**Herbert Pletschacher**  
58 Jahre  
Maschinenbau-  
techniker



**Werner Schäfer**  
50 Jahre  
Salesmanager



**Thomas Schwabe**  
42 Jahre  
Dipl.-Ing. Versor-  
gungstechnik (BA)



**Bernd Spitznagel**  
49 Jahre  
Fertigungsplaner



**Oliver Winger**  
52 Jahre  
Teamleiter  
Musterbau

## Unabhängige Bürger-schaft Kirchberg (UBK)

Unter dem Motto „Innovation aus Tradition“ hat die UBK – Unabhängige Bürgerschaft Kirchberg – ihre 14 Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl nominiert. Es sind Kandidaten mit verschiedenen Fachkenntnissen und Interessen, die sich unabhängig, bürgernah und kompetent für die Kirchberger Bürger einsetzen möchten. Dabei ist die UBK seit über 40 Jahren ein konstanter und verlässlicher Partner im Gremium, der es sich auf die Fahnen geschrieben hat, Bewährtes zu erhalten und Neues voranzubringen.

### Die Themenschwerpunkte:

- Fortführung des innovativen Betreuungs- und Bildungsangebots in Kita, Kiga Plus und Grundschule durch kontinuierliche Anpassung der Infrastruktur
- umsichtige Bereitstellung von Gewerbefläche, sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen, Verwendung zukunftsfähiger Energiekonzepte für die öffentlichen Gebäude
- Unterstützung des öffentlichen Nahverkehrs, Schaffung von neuen sinnvollen Parkräumen am Bahnhof Kirchberg, konsequente Lösungen von schwierigen Parksituationen im Ort, Unterstützung bei der Umsetzung des Murrtaalradwegs
- Förderung der Jugend- und Vereinsarbeit
- Entwicklung alternativer Wohnkonzepte, Erhalt des Wohnraums in der Ortsmitte
- behutsamer Verkauf der Bauplätze im Baugebiet Rappenberg 4
- bedarfsgerechte Renovierung der Gemeindehalle
- Grundlage für all diese Ziele ist eine sichere, maßvolle und solide Finanzpolitik, wie sie schon bisher in der Gemeinde praktiziert wird



**Christoph Bertho**  
47 Jahre  
Kriminalhaupt-  
kommissar



**Martin Ebinger**  
55 Jahre  
Prokurist



**Gebhard Kunzi**  
55 Jahre  
Dipl.-Ing. (FH)  
Feinwerktechnik



**Andrea Weiler**  
46 Jahre  
Krankenschwester



**Hanna Bauer**  
29 Jahre  
Sozialarbeiterin  
(B. A.)



**Martin Boy**  
57 Jahre  
Dipl.-Betriebswirt  
(FH)



**Volker Ebinger**  
51 Jahre  
Dipl.-Ing. (BA)  
Maschinenbau



**Andreas R. Fallert**  
32 Jahre  
(M. Sc.) Agrar-  
ökologe



**Susanne Gleich**  
54 Jahre  
Arbeitszeigerin



**Ulrich Jäckle**  
38 Jahre  
Dipl.-Finanzwirt  
(FH)



**Joachim Kittelberger**  
49 Jahre  
Dipl.-Ing. (FH)  
Techn. Informatik



**Heike Leitner**  
51 Jahre  
PTA



**Rafael Schreiber**  
37 Jahre  
Staatlich geprüf-  
ter Bautechniker



**Florian von Krane**  
47 Jahre  
Dipl.-Ing.  
Maschinenbau

## Freie Liste Kirchberg

Die Freie Liste Kirchberg setzt sich „für ein lebenswertes Kirchberg“ ein, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Zu den Themenschwerpunkten gehören:

- alternative und altersgerechte Wohnformen wie etwa ein Mehrgenerationenhaus
- die Erarbeitung eines attraktiven Nutzungskonzepts für die Kirchberger Gemeindehalle
- regionale Besonderheiten sollen sichtbar gemacht und die hiesigen Naturdenkmäler im Sinne eines sanften Tourismus erschlossen werden, wie beispielsweise Geisterhöhle, Römerbrücke oder Teufelsbrunnen
- Kirchberg soll eine Gemeinde des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald werden
- zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde gehört es, Ortschaft und Landschaft sauber zu halten und der Vermüllung Einhalt zu gebieten
- Kirchberg muss dicht getaktet in den ÖPNV eingebunden sein – der Viertelstundentakt muss auch für die S 4 nach Kirchberg gelten
- der Radweg an der Murr entlang bis zur Schweifbrücke muss im nächsten Jahr fertiggestellt werden
- die aktive Teilhabe der Bürger an wegweisenden Entscheidungen im Ort möchte die Liste vorantreiben



**Gudrun Senta Wilhelm**  
65 Jahre  
Bankkauffrau



**Martin Wolf**  
42 Jahre  
Staatl. geprüfter  
Techniker



**Heike Friz-Neber**  
54 Jahre  
Hauswirtschafts-  
leiterin



**Achim Beule**  
56 Jahre  
Referent im Kul-  
tusministerium



**Regina Bäcker**  
60 Jahre  
Vermessungsing-  
nieurin



**Michael Frey**  
46 Jahre  
Kfz-Meister



**Derya Aydin**  
35 Jahre  
Lehrerin am  
Gymnasium



**Christian Schulz**  
49 Jahre  
Metaller



**Heike Schmalzl**  
59 Jahre  
Restaurantfach-  
frau



**Silvio Claus**  
41 Jahre  
Schreiner



**Martina Walther**  
46 Jahre  
Spedition-  
kauffrau



**Kevin Grundmann**  
27 Jahre  
Bachelor of  
Engineering



**Manuela Vodopija**  
39 Jahre  
Polizeibeamtin



**Simone Schneider-Seebek**  
45 Jahre  
Übersetzerin

## Gesundes Gemeinwesen Kirchberg

Die Vertreter der Liste formulieren folgende Ziele:

- naturnahe, coole Bewegungslandschaft für Groß und Klein auf dem Spielplatz Rappenberg
- energetische Sanierung unserer Schule und anderer öffentlicher Einrichtungen
- Erhalt/Ausbau von Fuß-, Wander- und Radwegen
- Bürgerbeteiligung an der Konzepterstellung unserer zu sanierenden Gemeindehalle
- Wiederherstellung von naturnahen Lebensräumen gesund erhaltende Maßnahmen, unter anderem durch Reduzierung von Lärm-, Schmutz- und Strahlenbelastung
- konsequente Fortführung unserer kinderfreundlichen Kommune in Kindertagesstätten, Schule
- verträgliche Nachverdichtung unseres Ortskerns
- die Bewahrung unserer Umwelt durch verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Natur spielt dabei eine zentrale Rolle
- ein Schwerpunkt ist Ökologie durch Erhaltung der natürlichen Umgebung, bewahrenden Umweltschutz und Sicherung des gemäßigten Klimas unter anderem mittels schönerer Landwirtschaft beispielhaft durch natürliche Düngung, dazu braucht es keine Gentechnik, kein Glyphosat, keine Monokulturen
- dazu soll auch der verstärkte Einsatz regenerativer Energien sowie Anreize zur Förderung der Regenwassernutzung beitragen
- auch die solide Finanzpolitik, ebenso wie die Förderung der Nachwuchsarbeit in unseren Vereinen und Organisationen sind wichtige Ziele
- Fortführung der Sanierung unserer Abwasserkanäle und Wasserleitungen zur Reduzierung/Verhinderung von Schadenträgungen ins Grundwasser



**Erich Drexler**  
62 Jahre  
Polizeibeamter  
a. D.



**Carola Maier**  
37 Jahre  
Hausfrau (Steuer-  
fachangestellte)



**Ulf Schmid**  
45 Jahre  
Notfallsanitäter



**Annett Berger**  
38 Jahre  
Immobilien-  
kauffrau



**Sebastian Wolf**  
39 Jahre  
Polizeibeamter



**Tina Braun**  
20 Jahre  
Studentin für  
Lehramt



**Kilian Kugler**  
19 Jahre  
Duale Student  
(BWL)



**Michaela Sleziona**  
30 Jahre  
Verwaltungsbeam-  
tin gehob. Dienst



**Martin Moede**  
50 Jahre  
Versuchs-  
mechaniker



**Matthias Forch**  
66 Jahre  
Rentner, Versiche-  
rungskaufmann



**Jens Jochim**  
53 Jahre  
Sparkassen-  
betriebswirt



**Simone Reule**  
54 Jahre  
Mediengestalterin

Redaktion: Ingrid Knack  
Layout: Sindy Horn  
Fotos: Edgar Layher, Gemeinderatslisten



## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Murrhardt

Wahlberechtigte: 10896  
 Wahlbeteiligung: 45,4 %  
 Sitzverteilung:

CDU-Freie Wählervereinigung	6
SPD	4
Unabhängige Liste MD/AL	4

Gemeinderatsmitglieder aktuell:

CDU-FWV: Andreas Winkle, Georg Devrikis, Susanne Barreuther, Mario Brenner, Klaus Lang, Rolf Kirschbaum  
 SPD: Edgar Schäf, Norbert Hopp, Klaus-Peter Dörscheidt, Jonas Oppenländer  
 Unabhängige Liste: Markus Blank, Wolfgang Hess, Rainer Hirzel, Stefan Tensing  
 MD/AL: Gerd Linke, Martin Stierand, Hartmann Widmaier, Benjamin Mangold

# Infrastruktur und Wohnen stehen im Zentrum

VON CHRISTINE SCHICK

**MURRHARDT.** Die gute Konjunktur der vergangenen Jahre hat die Spielräume in der Murrhardter Kommunalpolitik wieder größer werden lassen, Sanierungen und Investitionen in überschaubarem Rahmen erlaubt. Auch hat die Stadt bei den Einwohnern im Vergleich zu den vergangenen zehn Jahren sachte zugelegt, bewegt sich nach Angaben von Bürgermeister Armin Möbner aktuell um die 14175 (Ende 2012: 13694 Einwohner). Ein Grund dürfte dabei auch die angespannte Wohnungssituation in Stuttgart und der gesamten Region sein. Viele wollen oder müssen in den näheren Umkreis ausweichen. Die Folge: Wie in anderen Städten und Gemeinden im Kreis ist auch in Murrhardt bezahlbarer Wohnraum knapp geworden. Die Stadt verfügt nur noch über einige wenige Bauplätze. „Das ist eine Entwicklung, mit der wir in diesem Ausmaß selbst nicht gerechnet haben“, sagt Armin Möbner. Insofern steht das Thema Schaffung von Wohnraum weit oben auf der To-do-Liste. Die Stadt verspricht sich

## Künftiger Murrhardter Gemeinderat steht vor vielen Herausforderungen wie Hochwasserschutz und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Einerseits ist Murrhardt eine Kleinstadt, deren Attraktivität und Naturnähe gerade wiederentdeckt wird, andererseits ist sie durch viele Teilorte ländlich geprägt. Damit verbunden: Erhalt und Ausbau der Infrastruktur als Dauerbrenner bei den Aufgaben.

dabei Fortschritte durch private Investoren genauso wie durch ein geplantes Projekt mit der Kreisbau. Mit seiner großen Fläche und seinen zahlreichen Teilorten ist für Murrhardt auch eine zentrale, finanziell gewichtige Aufgabe, die Infrastruktur zu erhalten und zu ertüchtigen. Schon weiter vorne man beim Breitbandausbau sein. Die Walterichstraße hat sich mit Althütte, Großerlach und Sulzbach an der Murr in einem interkommunalen Projekt zusammengetan, um eine Verbesserung für die Teilorte beziehungsweise unterversorgte Gebiete auf der Fläche zu erreichen und auch bereits einen Förderbescheid erhalten. Ein Umschwenken des Bundes bei der Förderstrategie machte es für die Partner allerdings nötig, ihr Vorgehen anzupassen und nun den Glasfaserausbau (bis zum Haus, nicht wie ursprünglich zu bestimmten Knotenpunkten) zu konzipieren. Wenn alles nach Plan läuft, wird dazu Ende Mai ein Angebot von der Telekom vorgestellt, das die Investitionen abschätzbar machen soll. „Es sieht aber nicht schlecht aus“, sagt Bürgermeister Armin Möbner mit Blick auf die Finan-

zierung. Die Internetversorgung in der Kernstadt sieht er zurzeit als vergleichsweise gut an, trotzdem hoffe man auch in puncto Regions- und Kreisplanung weitere Verbesserungen zu erreichen. Die seien letztlich auch beim Wunschprojekt kostenloses WLAN im Freibad nötig, da die Leitung dort zu schwach ist, um einer größeren Anzahl an Nutzern eine einigermaßen akzeptable Geschwindigkeit bieten zu können. **Beckenbau mit Verlegung der Murr ist ein großes Projekt** Ein finanziell ebenso gewichtiges Thema ist der Hochwasserschutz, den Murrhardt im Verband mit Backnang, Oppenweiler und Sulzbach an der Murr gemeinsam angeht. Die Planung des Hochwasserrückhaltebeckens Gaab währt schon viele Jahre. Auch wenn man einem Bau näherrückt, wagt Möbner keine Aussage mehr, wann es denn losgehen könnte. Zurzeit befindet sich das Projekt auf dem Weg zum Planfeststellungsverfahren, geprüft werden momentan artenschutzrechtliche Aspekte. Der Bürgermei-

ster merkt an, dass auch der Bau inklusive Verlegung der Murr und Straßenbaumaßnahmen kein kleiner sei. Neben diesen Großprojekten wird sich der Gemeinderat auch mit überschaubaren beschaffigen – vornehmlich mit Gebäudeerhalt und Stadtentwicklungsfragen. Da es mit dem Förderantrag für die neue geplante Turnhalle an der Walterichschule nicht geklappt hat, heißt es, einen weiteren Anlauf zu nehmen. „Ohne Zuschüsse können wir nicht bauen“, sagt Möbner. Die Sanierungen an Murrhardts Schulen laufen weiter; kleinere Maßnahmen stehen in der Stadthalle an. Da die Mensa dort deutlich ausgelastet ist, möchte man versuchen, durch die ertüchtigung des Foyers etwas Platz herauszuholen. Auf der Projektliste Stadtentwicklung stehen das Lindenareal (Abriss der Häuser, um vorerst Parkplätze zu schaffen), das Bahnhofsgelände sowie die Fornsbacher Straße 1. Von den künftigen Ideen und Konzepten hängt es ab, wie sich die Standorte weiterentwickeln können. Auch in Fornsbach rücken ein Stück weit konzeptionelle Überlegungen in den

Blick – die Uferbefestigung im Dorfkern stammt von 1953 und bedarf über kurz oder lang einer Überholung. Beim ehemaligen Gasthaus Ochsen gilt es nach Möbner zu überlegen, wie sich die Stadt zu einem möglichen Verkauf positioniert, da es ein ortsprägendes Gebäude ist. Ein Thema, mit dem sich der Gemeinderat ebenso auseinandersetzen muss und für das Möbner keine Patentlösung parat hat, ist der zunehmende Verlust an sozialem und gesellschaftlichem Engagement – als Kehrseite der starken Individualisierung. „Die Vereine verlieren kontinuierlich Mitglieder!“ Ganz aktuell mache sich das bei der schwindenden Tagesverfügbarkeit der Feuerwehr bemerkbar – allerdings auch, weil viele Mitglieder außerhalb arbeiten. „Als Kommune sind wir verpflichtet, eine Feuerwehr zu stellen“, sagt er. Müste man aufs Hauptamt ausweichen, werde das schnell kostspielig. Aber auch kleinere Dinge, um die sich Vereine heute noch kümmern, seien wertvoll, wie beispielsweise ein geschmückter Osterbrunnen der Landfrauen.

## CDU-Freie Wählervereinigung

Für die CDU-FWV stehen in den nächsten Jahren für Murrhardt vor allem folgende Themenschwerpunkte im Zentrum:  
 Inner- und überörtlicher Hochwasserschutz, Breitbandausbau, Wohnungsbau und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Ausweisung weiterer Wohnbaugebiete, Sanierungsgebiete sowie Aufwertung der Innenstadt und Verbesserung der Aufenthaltsqualität.  
 Eines der wichtigsten Projekte ist für sie die Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen, da in den vom 100-jährlichen Hochwasser betroffenen Gebieten bis zur Realisierung der Hochwasserrückhaltebecken keine Bebauung möglich ist, beispielsweise in einem Teil des Industriegebiets Froschgrube. Das Genehmigungsverfahren für das Polder Gaab bei der Eisenschmiedmühle, dessen Planungen der Gemeinderat unisono beschloss, hänge nun an den Fachbehörden.  
 Das zweite Topthema ist der Breitbandausbau. Die Liste erinnert daran, dass nach Zusage von Zuschüssen die geänderten Bundesförderrichtlinien eine Umorientierung erforderlich machten, da nun statt der Vectoringtechnik der Glasfaserausbau bis ins Haus unterstützt wird. Für die CDU-FWV die richtige, weil weiterführende Strategie. „Eine gute Breitbandanbindung, auch im ländlichen Raum, ist für uns äußerst wichtig und als Flächengemeinde ein elementarer Standortfaktor. Durch die Digitalisierung in allen Lebensbereichen ist diese Infrastrukturmaßnahme schon lange überfällig“, so die Liste. In Hinterbüchelberg beispielsweise sei wieder eine brauchbare Mobilfunkabdeckung, noch eine ordentliche DSL-Verbindung vorhanden.

<b>Andreas Winkle</b> 54 Jahre Selbstst. Industriemeister Druck	<b>Susanne Barreuther</b> 57 Jahre Bankkauffrau	<b>Klaus Lang</b> 67 Jahre Drogist, Einzelhandelskaufmann	<b>Mario Brenner</b> 53 Jahre Bankkaufmann	<b>Georg Devrikis</b> 37 Jahre Bankkaufmann	<b>Rolf Kirschbaum</b> 65 Jahre Diplom-Verwaltungswirt (FH)
<b>Christina Dießner</b> 24 Jahre Stabsunteroffizier im Sanitätsdienst	<b>Richard Rauch</b> 58 Jahre Selbstst. Bäckermeister	<b>Gerlinde Fohrer</b> 58 Jahre Diplom-Betriebswirtin	<b>Markus Kiefer</b> 54 Jahre Selbstst. Elektromeister	<b>Michaela Schaible</b> 57 Jahre Selbstst. Forstwirtin	<b>Sebastian König</b> 54 Jahre Ingenieur der Elektrotechnik
<b>Uwe Kugler</b> 48 Jahre Maurermeister	<b>Sebastian Häbich</b> 27 Jahre Dualer Student BWL-Industrie	<b>Robin Reber</b> 37 Jahre Installateur und Heizungsbaumeister	<b>Bernd Wurst</b> 37 Jahre Unternehmer	<b>Gerald Wurster</b> 51 Jahre Geprüfter Wassermeister	<b>Hans-Martin Junginger</b> 55 Jahre Selbstst. Dipl.-Ing. (FH) Holztechnik

## Unabhängige Liste (UL)

4 Frauen und 14 Männer stellen sich für die Unabhängige Liste zur Wahl. Ihre Kandidaten charakterisiert sie wie folgt: Jüngere und Erfahrung sind vertreten, und die Liste spiegelt die Vielfalt der Bevölkerung in Murrhardt wider. „Eine engagierte und unabhängige Kommunalpolitik sowie ein verantwortlicher Umgang mit Steuergeldern und Investitionen, dafür steht die Unabhängige Liste“, stellt die UL fest. Zu ihren Zielen und Themen schreibt sie: „Bei der letzten Wahl hatten wir uns die Rückholung des Baurechtsamts auf die Fahnen geschrieben, dies ist uns mit Beschluss des Gemeinderats gelungen. In den nächsten Jahren werden uns weitere wichtige Themen beschäftigen. Neben dem Dauerbrenner Hochwasserschutz sehen wir Handlungsbedarf in Sachen Parken in Innenstädte. Ein Biotop beim Ärztehaus bringt uns da nicht weiter: Schulen, Kindergärten und Spielplätze müssen attraktiv sein, damit junge Familien gerne in Murrhardt wohnen. Bezahlbarer Wohnraum für alle Teile der Bevölkerung ist uns sehr wichtig. Dies wird uns sicher in den nächsten Jahren beschäftigen. Unsere Straßen und Gehwege sind zum Teil in einem sehr schlechten Zustand, dafür sind ab 2020 höhere Mittel bereitzustellen. Das kulturelle Angebot ist in Murrhardt überdurchschnittlich, die UL möchte das erhalten. Auch die Weiterentwicklung der Stadtleite bleibt ein wichtiges Zukunftsthema.“ Generell stellt sie fest: „Die Unabhängige Liste gibt es nur auf kommunaler Ebene. Sie ist unabhängig und ungebunden, nur der sachlichen und vernünftigen Entscheidung vor Ort verpflichtet. Deshalb sind wir die echte Alternative zu den politischen Parteien.“

<b>Wolfgang Hess</b> 59 Jahre Kaufmann, Geschäftsführer	<b>Rainer Hirzel</b> 75 Jahre Malermaler	<b>Klaus-Peter Dörscheidt</b> 51 Jahre Diplom-Ingenieur	<b>Stefan Tensing</b> 40 Jahre Bankkaufmann	<b>Katharina Klein</b> 27 Jahre Master of Arts Projektmanagerin	<b>Björn Wolpert</b> 40 Jahre Technischer Angestellter
<b>Hans-Peter Zeeb</b> 36 Jahre Handwerksmeister	<b>Thomas Wenger</b> 54 Jahre Dipl. Sozialpädagoge (FH)	<b>Martin Klenk</b> 51 Jahre Arbeitszeierer	<b>Brigitte Kübler</b> 45 Jahre Landwirtin	<b>Berthold Wurst</b> 46 Jahre Schlossermeister, Geschäftsführer	<b>Markus Blank</b> 46 Jahre Selbstständiger Schreinermeister
<b>Manfred Winter</b> 51 Jahre Raumausstatter	<b>Marion Scheib</b> 51 Jahre Versicherungskauffrau	<b>Norgat Trefz</b> 53 Jahre Industriekaufmann	<b>Carsten Karthaus</b> 33 Jahre Entwicklungsingenieur	<b>Johannes Wacker</b> 33 Jahre Industriekaufmann	<b>Dr. Benjamin Brucker</b> 37 Jahre Selbstst. Steuerberater

## SPD

Die SPD gliedert ihre Ziele in vier Themenbereiche. „Gemeinsam für unser schönes Murrhardt – Gemeinsam für die Gemeinschaft“. Mit Aktionen und Angeboten will sie das Wirgefühls stärken. Kultur, Sport und Bürgerengagement seien zu fördern. Vereine und Initiativen zu unterstützen, insbesondere die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr. Zentral sei dabei auch der Bau der neuen Schulturnhalle. „Infrastruktur erhalten“ umfasst neben Investitionen für Schulen, Kindertagesstätten, Sportanlagen, Gesundheitsversorgung und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort auch die Schaffung von sozialem, bezahlbarem Mietwohnraum, Hochwasserschutz sowie Umsetzung und Förderung von Klimaschutz.  
 Im Blick behalten will die SPD genauso wirtschaftliche Interessen und Belange, Sicherung von guten Arbeits- und Ausbildungsplätzen, den Erhalt und Ansiedlung von Gewerbe. „Investitionen in die nächste Generation“: Die SPD macht sich für eine Familienpolitik stark, die Kinder und Jugendliche fördert, ob in der Freizeit oder bei der Betreuung. Neben Investitionen in Bildung will sie schrittweise den beitragsfreien Kindergarten erreichen, die Schulsozialarbeit auf drei Vollzeitstellen sowie die Streetworker-Arbeit zu einer Stelle ausbauen. Unter dem Stichwort „den demografischen Wandel gestalten“ setzt sie sich für Belange von Alt und Jung ein. Ein Haus der Generationen soll als Bildungseinrichtung dienen und Treffpunkt und Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren sein – so die Vision. Neue Medien, Lern-, Beratungs-, Kultur- und individuelle Pflegeangebote sowie ein Bürgerbus gehören ebenfalls zu den Zielmarken dieses Themenbereichs.

<b>Edgar Schäf</b> 63 Jahre Geschäftsführer	<b>Elisabeth Zenker</b> 58 Jahre Diplom-Psychologin	<b>Erdogan Gültekin</b> 46 Jahre Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)	<b>Ines Julia Preuß</b> 41 Jahre Kauffrau für Bürokommunikation	<b>Horst Kircher</b> 51 Jahre Gastronom	<b>Janina Lindheimer</b> 26 Jahre Steuerassistentin (BA)
<b>Sonja Allinger-Helbig</b> 60 Jahre Heilerziehungspflegerin	<b>Anja Musiol-Knopf</b> 49 Jahre Juristin	<b>Doris Bässler</b> 63 Jahre Erzieherin/Parasistentin	<b>Gertrud Gädke</b> 60 Jahre Erzieherin	<b>Irene Schmidt</b> 75 Jahre Musikpädagogin	<b>Martin Fahrner</b> 40 Jahre Diplom-Ingenieur (FH)

## MDAL/ Die Grünen

Die aktuellen Herausforderungen des Klimawandels und der gesellschaftlichen Veränderungen müssen für die Murrhardter Demokraten Alternative Liste (MDAL)/Die Grünen auch lokal angegangen werden. Die Kommunalpolitik entscheidet mit darüber, ob „wir und die nächste Generation eine Chance haben, in einer intakten Umwelt und einem funktionierenden Gemeinwesen zu leben.“ Als zentrale Themenfelder für Murrhardt formuliert die Liste folgende Bereiche: Umwelt schützen, Aufwachen, Mobilisieren, Wohnen, Arbeiten, Erleben, Genießen und weltoffenes Zusammenleben.  
 Als Schwerpunkte zählt die Liste auf: Natürliche Lebensgrundlagen erhalten, Energie lokal und regenerativ erzeugen, Streuobstwiesen erhalten und den Ortskern stärken, Schulen mit gesunden Lebensmitteln versorgen, ein ausgewogenes Verkehrskonzept mit Bus, Bahn und Fahrrad entwickeln, Murrhardt für die Mobilität der Zukunft fit machen, in Murrhardt Umweltschutz mit zukünftiger Bebauung in Einklang bringen, durch Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Weltoffenheit Arbeitsplätze schaffen und sichern, Murrhardt zur naturnahen Genussstadt machen, in Murrhardt die Kulturen, die Generationen, Arm und Reich friedlich und sozial zusammenbringen. „Die Entscheidungen sollen möglichst transparent und bürgernah gefällt werden“, schreibt die Liste. „Wir treten ein für eine gerechte, lebenswerte Politik mit ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung für Murrhardt. Natürlich Murrhardt! Bei uns sind auch viele junge Menschen gestand dabei, denn deren Zukunft ist auch die Zukunft von Murrhardt.“

<b>Dorit Pusch</b> 42 Jahre Kulturmanagerin	<b>Gerd Linke</b> 57 Jahre Energiefachberater	<b>Ina Kifferle</b> 55 Jahre Wirtschaftskorrespondentin	<b>Hartmann Widmaier</b> 52 Jahre Diplom-Ingenieur Elektrotechnik	<b>Luisa Kollak</b> 20 Jahre Modedesignerin in Ausbildung	<b>Martin Stierand</b> 62 Jahre Krankenhausseelsorger
<b>Annika Siegle</b> 34 Jahre Diplom-Sozialarbeiterin (FH)	<b>Henrik Jäger</b> 23 Jahre Physikstudent	<b>Margit Heer</b> 60 Jahre Diplom-Verwaltungswirtin (FH)	<b>Ralf Nentwich</b> 37 Jahre Realschullehrer	<b>Paul Haberlein</b> 21 Jahre Mediengestalter	<b>Arthur Rannaud</b> 19 Jahre Physiotherapeut in Ausbildung
<b>Thomas Kolodziejczyk</b> 20 Jahre Kaufmann in Ausbildung	<b>Berkan Atuk</b> 26 Jahre Schreiner in Ausbildung	<b>Norbert Deinert</b> 57 Jahre Netzmeister	<b>Axel Wieland</b> 55 Jahre Fachlehrer	<b>Thilo Vogler</b> 26 Jahre Vertriebsleiter	<b>Andreas Scharfenberg</b> 48 Jahre Dipl.-Ing. Maschinenwesen

Redaktion: Christine Schick  
 Layout: Sindy Horn  
 Fotos: Jörg Fiedler, Gemeinderatslisten

# Hochwasser- schutz und Wohnbau im Fokus

In Oppenweiler stehen mehrere  
Großprojekte an – Innerortsentwicklung  
in Zell und an der Hauptstraße

Mit dem Bau des Hochwasserrückhaltebeckens an der Rüflensmühle, der innerörtlichen Entwicklung in Zell und an der nördlichen Hauptstraße und dem Dauerbrennertema Verkehr haben die künftigen Gemeinderäte in Oppenweiler in den kommenden fünf Jahren allerhand zu tun.

VON LORENA GREPPO

**OPPENWEILER.** Zahlreiche Themen, die schon angestoßen wurden, werden den künftigen Gemeinderat in Oppenweiler noch über Jahre beschäftigen. Akut werde beispielsweise die innerörtliche Entwicklung in Zell, erklärt Bürgermeister Bernhard Bühler. „Hier gilt es, Flächen mit Wohnungsbau zu revitalisieren.“ Ein neuer Vorschlag für einen Bebauungsplan werde in Kürze im Gemeinderat zur Diskussion stehen. Parallel würden einige Themen aus den vorhergehenden Beteiligungsrunden bearbeitet. Beispielsweise müssten Belange des Naturschutzes berücksichtigt werden. Und auch im Bereich der nördlichen Hauptstraße soll weiterer Wohnraum erschlossen werden: In dem 32 Hektar umfassenden Gebiet waren zuvor zahlreiche Leerstände festgestellt worden. Eine Umfrage hatte eine positive Einstellung der Eigentümer zu Modernisierungsmaßnahmen konstatiert, der Gemeinderat hat bereits Fördergrundsätze beschlossen und das Projekt wurde ins Landesanierungsprogramm aufgenommen. Für die Sanierungsarbeiten war ein Zeitraum von etwa zwölf Jahren angesetzt worden.

Hiermit verknüpft sind noch zwei weitere Themen, die den Gemeinderat Oppenweiler in den kommenden Jahren beschäftigen werden: Bühler nennt hier einerseits die Pläne für ein barrierefreies Ärztehaus, das in diesem Gebiet entstehen soll. Eine geeignete Fläche habe man dafür schon im Auge, weiter sind die Planungen aber noch nicht gediehen. Zudem ist beim Thema Wärmeversorgung noch nicht alles in trockenen Tüchern. „Die Frage ist, ob wir die Gasversorgung nach Oppenweiler bekommen“, erklärt Bühler. Denn der Gemeinderat hatte die ursprüngliche Idee einer Nahwärmeversorgung durch eine Holzheizanlage

verworfen und stattdessen die Erstvergabe einer Gaskonzession beschlossen.

In puncto Hochwasserschutz steht mit dem Bau des Hochwasserrückhaltebeckens an der Rüflensmühle ein Großprojekt an. Dieses werde baulich die eine oder andere Veränderung ergeben, kündigt Bühler an. Zudem gelte es, auch beim innerörtlichen Hochwasserschutz an den Seitengewässern der Murr noch aktiv zu werden. „Den Reichenbach haben wir weitestgehend im Griff“, sagte der Bürgermeister, doch um den Tierbach, den Rohrbach und den Eichelbach ist es noch nicht ganz so gut bestellt. „Da muss man noch das eine oder andere tun.“ Vor allem beim Rohrbach sieht Bühler noch einiges auf die Gemeinde zukommen, denn sowohl das Freibad als auch die Gemeindehalle liegen unmittelbar an dem Gewässer.

## Die Parksituation ist verbesserungswürdig

Das Dauerbrennertema schlechthin ist in Oppenweiler die B-14-Ortsumfahrung. „Das ist für den Gemeinderat ein Sternthema“, erklärt Bühler. Er gehe nicht davon aus, dass sich diesbezüglich in den kommenden fünf Jahren viel bewerkstelligen lässt. „Die Zeitschiene beim Projekt ist einfach lang.“ Eventuell werde aber in dieser Zeit eine neue Planung vorgelegt. Einhergehend mit dem Verkehr ist auch der Lärm ein Aspekt, bei dem die Bürger

der Gemeinde auf Entlastung hoffen. Ein Lärmaktionsplan ist aufgestellt und an die Träger öffentlicher Belange geleitet worden. Eventuell müssten noch Änderungen daran vorgenommen werden, so Bühler. Ansonsten werde der Plan wohl noch dieses Jahr verabschiedet. Dass es „zu viele Autos“ in Oppenweiler gibt, hat laut Bürgermeister auch die Folge, dass die Parksituation durchaus verbesserungswürdig sei. Dem müsse sich der Gemeinderat wohl oder übel annehmen.

Und auch darüber hinaus gehen die Aufgaben nicht aus: „Beim Breitbandausbau sind wir zwar auf einem guten Niveau, aber noch weit von FTbB entfernt“, sagt Bühler. Das Thema seniorengerechtes Wohnen müsse man zudem vermehrt in den Fokus nehmen. „Senioren haben andere Anforderungen an Wohnungen.“ In Oppenweiler gebe es bisher kaum Wohnraum, der dem gerecht wird. Die Rathausinsel müsse umgestaltet werden, dabei steht vor allem die Barrierefreiheit im Fokus. Zudem gelte es, neue Wege bei der Einwohnerbeteiligung zu finden.



## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Oppenweiler

**Wahlberechtigte:** 3 289  
**Wahlbeteiligung:** 62,1 %  
**Sitzverteilung:** Freie Gemeindegemeinschaft 8  
Freie Wählervereinigung 6

**Gemeinderatsmitglieder aktuell:**  
*Freie Gemeindegemeinschaft:* Gudrun Rauh, Steffen Rosenke, Harald Pfitzenmaier, Alexander Stoppel, Martin Horlacher, Thomas Wieland, Claus Kübler, Tim Jupe  
*Freie Wählervereinigung:* Erhard Friz, Gerlinde Stahl, Holger Scheib, Heike Gruber, Lino Perri, Joachim Haupt

## Freie Gemeindegemeinschaft

Die Freie Gemeindegemeinschaft Oppenweiler agiert ohne Parteizwang – Motto: Gemeinsam für die Bürger.

Die Abkürzung der Freien Gemeindegemeinschaft Oppenweiler – FGO – steht zugleich auch für die Motivation der Kandidaten: freie Meinungsbildung, gemeinsam für die Bürger und offen für die Zukunft. Die Liste will für ein familienfreundliches Oppenweiler sowie die Unterstützung älterer Mitbürger eintreten. Ein attraktives Kultur-, Sport- und Freizeitangebot sowie Förderung von Handwerk, Gewerbe und Sicherung der Arbeitsplätze sind weitere Eckpunkte des Programms. Nachhaltige und konstruktive Sachentscheidungen ohne Parteizwang zum Wohle der Bürger – dafür stehe die FGO.



**Gudrun Rauh**  
57 Jahre  
Arzthelferin



**Steffen Rosenke**  
50 Jahre  
Holzbetriebswirt



**Harald Pfitzenmaier**  
56 Jahre  
Kfz-Meister



**Alexander Stoppel**  
45 Jahre  
Kälteanlagenbauer



**Martin Horlacher**  
55 Jahre  
Malerei- und Lackiermeister



**Thomas Wieland**  
47 Jahre  
Bankbetriebswirt



**Claus Kübler**  
46 Jahre  
Maschinenbau-techniker



**Tim Jupe**  
25 Jahre  
Student der Umwelttechnik



**Jessica Huber**  
37 Jahre  
Diplom-Betriebswirtin



**Thomas Bühler**  
55 Jahre  
Diplom-Betriebswirt



**Markus Handrick**  
51 Jahre  
Zimmerer, Bautechniker



**Evi Janssen**  
46 Jahre  
Diplom-Sozialarbeiterin



**Stefan Mauser**  
34 Jahre  
Automatisierungstechniker



**Nadine Ortwein**  
42 Jahre  
Mesnerin

## Freie Wählervereinigung

Ein breites Spektrum an Kandidaten stellt sich für die Freie Wählervereinigung (FWV) Oppenweiler zur Wahl. Die Altersspanne reicht von 26 bis 61 Jahren und auch die Berufsbilder sind sehr unterschiedlich. Von 14 Kandidaten sind fünf Frauen mit am Start und die Liste ist mit ihren Kandidaten in fast allen Ortsteilen von Oppenweiler vertreten.

Als Brücke zur Verwaltung will die FWV wirken und die bewährte Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie der Freien Gemeindegemeinschaft fortführen. Eine engagierte und unabhängige Kommunalpolitik sowie ein gewissenhafter und sozialverantwortlicher Umgang mit Steuergeldern und Investitionen gehören hierzu. Ziele sind zudem, das Vereinsleben weiter aktiv zu fördern und zu unterstützen sowie die hohe Lebensqualität in Oppenweiler zu erhalten, zu verbessern und als Kommune attraktiv zu bleiben. Vor allem folgende Themen stellt die FWV in den Mittelpunkt: Hochwasserschutz, Breitbandausbau, die Parksituation zu analysieren und verbessern, Barrierefreiheit in öffentlichen Bereichen und Einrichtungen, ältere Mitbürger und Senioren zu unterstützen, für junge Familien attraktiv zu bleiben und die E-Mobilität zu fördern. Die Mischung aus jungen Ideen und vorhandener Erfahrung soll dazu beitragen. Ein konstruktives Hinterfragen der Vorschläge der Verwaltung werde auch weiterhin erfolgen, um zukunftsweisende Entscheidungen zum Wohle der gesamten Gemeinde zu treffen.



**Erhard Friz**  
52 Jahre  
Maschinenbau-techniker



**Gerlinde Stahl**  
61 Jahre  
Erzieherin



**Heike Gruber**  
50 Jahre  
Bäckereifachverkäuferin



**Lino Perri**  
60 Jahre  
Kfz-Meister



**Joachim Haupt**  
50 Jahre  
Metallbaumeister



**Lucas Röhrle**  
27 Jahre  
Softwareentwickler



**Fabian Schmelcher**  
30 Jahre  
Kaufmännischer Angestellter



**Bianca Matena**  
46 Jahre  
Lehrerin



**Jochen Lindenberg**  
48 Jahre  
Jurist



**Steffen Mattausch**  
57 Jahre  
Zahn-technikermeister



**Philipp Horn**  
35 Jahre  
Installateur-/Heizungsbaumeister



**Thomas Weike**  
52 Jahre  
Technischer Betriebswirt



**Rebekka Deriu**  
26 Jahre  
Steuerfachangestellte



**Franziska Hermann**  
34 Jahre  
Vertriebsmanagerin

# Entwicklung im Ort positiv begleiten

Der Spiegelberger Gemeinderat wird in den nächsten fünf Jahren bereits Angestoßenes fortführen und sich um den Erhalt der Infrastruktur bemühen

Die Arbeit des Spiegelberger Gemeinderats ist getragen von einem Konsens: Das Wohl der Gemeinde zu erhalten oder zu fördern. Vor diesem Hintergrund wird er auch in den kommenden fünf Jahren seine Entscheidungen treffen – sei es die Neukonzeption der Wasserversorgung, der Breitbandausbau, der Erhalt der Infrastruktur, das Vorantreiben von Förderprogrammen.

VON NICOLA SCHARPF

**SPIEGELBERG.** Die Spiegelberger Bürger haben am 26. Mai die Wahl zwischen 16 Kandidaten auf zwei Listen. Beide Listen, die Freie Wählervereinigung (FW) und die Gemeinsam Vorwärts Liste (GVL), sind etabliert und den Wahlberechtigten schon aus den vorangegangenen Kommunalwahlen bekannt. In der praktischen Gemeinderatsarbeit ist Listen-, Lager- oder Parteiendenken allerdings nicht erkennbar. Sie ist nicht geprägt von widerstreitenden Positionen, sondern vielmehr herrscht in der Regel Konsens. Was alle Gemeinderäte eint, ist, dass ihre Anfragen oder Diskussionspunkte „immer dem Wohle der Gemeinde geschuldet“ sind, lobt Bürgermeister Uwe Bossert die Atmosphäre im Gremium. Den Umgang miteinander beschreibt er als „sehr harmonisch“ und den Austausch von Argumenten als „sehr sachbezogen“. Beschlüsse werden meist einstimmig gefasst. Der Bürgermeister wünscht sich, dass sich diese Art der Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren mit dem neu gewählten Gemeinderat fortsetzt.

Von den derzeit zehn Gemeinderäten stellen sich sechs Kandidaten wieder zur Wahl. Es wird also mindestens vier neue Gesichter im Gemeinderat geben. Der Frauenanteil kann dabei maximal auf dem jetzigen Stand gehalten werden: Bisher sind zwei Frauen im Gemeinderat vertreten, die beide nicht mehr kandidieren. Auf jeder der beiden Listen können die Wähler ihr Kreuzchen bei einer Kandidatin machen.

Der Gemeinderat wird in den kommenden fünf Jahren unter anderem Projekte fortführen, die bereits angefallen sind. Zum Beispiel wird die Umsetzung der Neukonzeption der Wasserversorgung die Gewählten „stark beschäftigen“, sagt Bossert.

Die Umsetzung des ersten Bauabschnitts soll noch in diesem Jahr beginnen, der Bau des Wasserwerks Senzenbachtal ist für 2020 vorgesehen. Bossert rechnet damit, dass die Vorbereitung und Umsetzung der Bauabschnitte eins bis acht bis ins Jahr 2035 reichen wird. Ein weiteres großes Projekt für Spiegelberg ist die aktuell auf den Weg gebrachte Erneuerung der Fahrbahndecke auf der Ortsdurchfahrt L 1066 mit dazugehöriger Verschönerung des Ortsbildes. „Die Breitbandversorgung ist weiterhin ein Riesenthema“, führt Bossert einen weiteren Punkt an. Glasfaserkabel in die kleinen Ortsteile zu bringen, sei auch in Zukunft mehr als wichtig.

In einem kleinen, ländlich geprägten Ort wie Spiegelberg ist der Erhalt der Infrastruktur und der Daseinsvorsorge eine wichtige Aufgabe des Gemeinderats. „Das wird die Gemeinde in den nächsten Jahren nicht loslassen“, ist sich Bossert sicher. Die Grundversorgung durch Bäcker, Metzger, Post, Gemischtwarenhandel, Bank (Automaten) steht in Spiegelberg noch. „Aber wie sieht das in fünf Jahren aus“, fragt Bossert. Die Standortsicherung ist ein „spannendes Feld“, ebenso wie die weitere Gestaltung des Hauptortes zur Verbesserung der Atmosphäre oder Maßnahmen zum Erhalt von Handel, Handwerk, Gewerbe und Kleinbetrieben. „Der Gemeinderat muss sich Gedanken dazu machen.“ Auch das bestehende, umfangreiche Sanierungsgebiet weiterzuführen oder zu ergänzen, ist Sache des Gemeinderats, ebenso die Nachverdichtung im Hauptort voranzutreiben oder kleinere

Baugebiete in kleineren Ortsteilen zu prüfen und zu genehmigen. Bürgermeister Bossert nennt das „die positive Begleitung von Entwicklung im ländlichen Raum“ und „die Stärkung der kleineren Ortsteile über den Gemeinderat“. Junge Leute könnten dadurch im Ort gehalten, neu angesiedelt oder zum Zurückkommen bewegt werden. Ob privater Wohnungsbau, das Schaffen von Ferienwohnungen oder andere Beiträge, die der Naherholung und dem Fremdenverkehr dienen: Spiegelberg profitiert in dieser Hinsicht oft von Programmen wie ELR oder Leuder. Es brauche dafür eine grundlegende Richtung im Gemeinderat, so Bossert. „Der Gemeinderat erkennt den Nutzen dieser Programme, trägt sie mit und forciert sie.“ Er findet, der Gemeinderat könne so, wie er jetzt arbeitet, auch in Zukunft weiter agieren.



## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Spiegelberg

Wahlberechtigte: 1711

Wahlbeteiligung: 55,5 %

Sitzverteilung: Freie Wählervereinigung 7  
Gemeinsam Vorwärts Liste 3

### Gemeinderatsmitglieder aktuell:

Freie Wählervereinigung: Manfred Schaible, Heinz Bauer, Rudolf Hahn, Rolf Uebele, Katja Löffelhardt, Günter Rosenberger, Andreas Kircher

Gemeinsam Vorwärts Liste: Ralf Kurz, Peter Malek, Petra Kübler

## Freie Wählervereinigung

Die Freie Wählervereinigung ist ein Zusammenschluss von parteiunabhängigen Bürgern. Daher sei sie keinerlei parteipolitischen Zwängen unterworfen und treffe ihre Entscheidungen neutral und unabhängig. Die Liste ist seit vielen Jahren im Gemeinderat vertreten. Sie hat „zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde konstruktiv beigetragen. Auch jetzt treten wir an, um die Zukunft unserer Gemeinde zum Wohl aller weiterhin engagiert mitzugestalten“, informiert die FW. Demnach soll Spiegelberg ein Ort mit möglichst intakter Infrastruktur und hoher Lebensqualität bleiben. Auch im ländlichen Raum sollen Arbeitsplätze möglich sein. Die Kandidaten heben hervor, dass sie ein offenes Ohr für die Anliegen aller Bürger haben und versuchen, auch mit ihrer Beteiligung gerechte und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen. „Für uns ist es wichtig, dass die Arbeit der Vereine und der ehrenamtlich Tätigen weiterhin unterstützt wird. Ein besonderes Anliegen ist uns die Einbeziehung und Förderung der Jugend. Ein weiteres Ziel ist die Erhaltung unserer lebenswerten Landschaft. Dazu setzen wir uns sowohl für die Belange der Landwirtschaft als auch für den Schutz der Natur ein.“

Die FW versteht sich als Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Verwaltung und will mit ihrem Engagement und persönlichem Einsatz die Gemeinde für alle Altersgruppen lebens- und lebenswert erhalten.



**Heinz Bauer**  
65 Jahre  
Selbstständiger  
Mechanikermeister



**Rudolf Hahn**  
58 Jahre  
Selbstständiger  
Unternehmer



**Manfred Schaible**  
70 Jahre  
Oberstudienrat i.R.,  
st.v. Bürgermeister



**Nadja Frey**  
27 Jahre  
Pflegfachkraft



**Kai Pribyl**  
44 Jahre  
Selbstst. Installateur und Flaschner



**Rolf Uebele**  
63 Jahre  
Selbstständiger  
Mechanikermeister



**Günter Rosenberger**  
53 Jahre  
Selbstständiger  
Bauunternehmer

## Gemeinsam Vorwärts Liste

„Wir wollen die Lebens- und Wohnqualität in unserer Gemeinde erhalten und zukunftsorientiert und nachhaltig verbessern“, benennt die Gemeinsam Vorwärts Liste eines ihrer Ziele. Weiter wollen die Kandidaten für alle Generationen und Menschen eine lebenswerte Perspektive gestalten und die soziale Verantwortung für ein offenes, gelingendes Miteinander übernehmen. Die GVL sieht es als ihr Ziel, die Ortsteile im Einzelnen, aber auch als Gesamtheit zu stärken und weiterzuentwickeln. „Wir wollen die Gemeinde Spiegelberg als naturnahes und attraktives Freizeit-, Wander- und Naherholungsgebiet touristisch weiter ausbauen und etablieren.“ Dazu gehöre ein interkommunaler Lückenschluss des Radwegenetzes zwischen dem Rems-Murr-Kreis und dem Heilbronner Land. „Wir wollen die örtlichen Vereine zum Gemeinwohl unterstützen und den ehrenamtlichen Einsatz fördern.“ Neben der Vereinsförderung hat die GVL auch die Wirtschaft im Blick. Die ansässigen Betriebe sollen unterstützt und deren Standort soll gewahrt werden. Des Weiteren solle die Effizienz des Verwaltungshandelns im Blick behalten und zum Nutzen des Allgemeinwohls beeinflusst werden. Auch die Kommunalpolitik unterliege dem Wandel. „Wir werden uns sachlich und gerecht für die Interessen unserer Gemeinde einsetzen. Bürgernähe, Ehrlichkeit und persönliches Engagement sind wichtige Eckpunkte unseres Handelns. Zukünftige Herausforderungen werden wir mit einer realistischen, kritischen, traditionsbewussten, aber modernen Herangehensweise lösen.“



**Ralf Kurz**  
59 Jahre  
Lkw-Fahrer



**Thorsten Sperr**  
47 Jahre  
Dipl.-Sozial-  
Pädagoge



**Claudia Kurz**  
50 Jahre  
Verwaltungswirtin



**Sascha Wadowski**  
45 Jahre  
Polizeibeamter



**Philipp Kugler**  
28 Jahre  
Selbstständiger  
Zimmerermeister



**Markus Ruff**  
48 Jahre  
Kraftfahrer



**Jens Breitmänn**  
48 Jahre  
Elektrotechniker



**Manuel Lämmle**  
38 Jahre  
Betriebswirt, Gruppenleiter Einkauf



**Pascal Kircher**  
32 Jahre  
Polizeibeamter

Fotos: Edgar Lajbner, Gemeinderatslisten

Layout: Sandy Horn

Redaktion: Nicola Scharpf

# 12 der 14 bisherigen Gemeinderäte treten wieder zur Wahl an

Neues Gremium muss sich um alte und neue Themenfelder kümmern – Hochwasserschutz, Breitbandversorgung und Sanierung der Ortsmitte bilden die Schwerpunkte

Die Bürger von Sulzbach an der Murr können wie schon bei der Kommunalwahl 2014 unter den Kandidaten von drei Listen wählen. Und dennoch ist nicht alles beim Alten. Während die Listen CDU/ Freie Wähler und die Unabhängige Bürgerliste wieder mit jeweils 13 Kandidaten ins Rennen gehen, tritt die SPD nicht mehr an. Dafür hat sich zuletzt die Liste Grüne konstituiert, die mit fünf Kandidaten an den Start geht.

VON UTE GRUBER

**SULZBACH AN DER MURR.** Die Arbeit im Sulzbacher Gremium muss Freude bereiten, oder zumindest Genugtuung. Denn von den 14 aktuellen Mitgliedern treten 12 Gemeinderäte wieder zur Wahl an. Nur Reinhardt Schiller und Christoph Wahl stehen nicht mehr auf den Stimmzetteln. Unter den insgesamt 31 Bewerbern sind 8 Frauen. Bemerkenswert ist, dass keine der drei Listen die volle Anzahl an Kandidaten gefunden hat. In der dynamischen Gemeinde am Tor zum Schwäbischen Wald wird es auch für den neuen Gemeinderat viele alte und neue Aufgaben zu bewältigen geben. So sind beim Thema Hochwasserschutz zwar viele innerörtliche Maßnahmen wie Mauern und Dämme schon fertiggestellt, das große Rückhaltebecken im Fischbachtal steht jedoch noch aus. Weitgehend abgeschlossen sind die Bauarbeiten an der neuen Trinkwasserversorgung. Die spannende Inbetriebnahme des Anschlusses an die Bergteillorte, wo diese Neuerung mit Skepsis aufgenommen wird, wird jetzt in die neue Legislatur-

periode fallen. Ein endloses Thema bleibt dagegen der Ausbau des Internets, dessen Leistungsfähigkeit nicht nur in den Bergteillorten bescheiden ist. Diese für Gewerbebetriebe essenzielle Infrastruktur soll durch eine Kooperation mit den Nachbargemeinden und der Telekom verbessert werden. Eine sehr erfreuliche Aufgabe für die neuen Gemeinderäte wird sicherlich die Ausgestaltung des neuen Sanierungsprogramms in der Ortsmitte: Nachdem zum Jahreswechsel das Förderprogramm Ortskern nach 13 Jahren und neben öffentlichen auch mit 27 privat renovierten Gebäuden äußerst erfolgreich abgeschlossen wurde, hat das Land einen neuerlichen Förderrahmen von 1,33 Millionen Euro bewilligt. Unter anderem mit der geplanten Sanierung der historischen Gebäude von Rathaus und Bahnhof werden sicherlich Ortsbild und Lebensqualität in der florierenden Gemeinde gewinnen, eine wichtige Aufgabe ist hier die Lösung der Parkplatznot am Bahnhof. Dabei darf bei der Vielzahl der Projekte die Finanzierbarkeit nicht aus den Augen gelassen werden, immerhin

die Gemeinde in den vergangenen Jahren wider Erwarten ohne neue Kredite über die Runden. Aus finanziellen Gründen von Jahr zu Jahr verschoben wurde zum Beispiel die energetische Sanierung und technische Ausrüstung der Realschule. Trotz staatlicher Unterstützung wird hier mit einer dreiviertel Million Euro Kosten gerechnet, die in naher Zukunft zu finanzieren sind. Beschlossene Sache ist dagegen die Erweiterung des Kindergartens Ziegeläcker, zumal mit Blick auf den zukünftigen Bedarf durch das geplante Neubaugebiet Ziegeläcker III. Letzteres sorgt derzeit für Unmut in der Bevölkerung, da die Zufahrt durch bestehendes Wohngebiet geplant ist. Hier wird es sicherlich noch spannend sein. Als Interimslösung für den Betreuungsbedarf wurde die Gründung eines Waldkindergartens angeregt. In Sulzbach beraten sich die 14 Mitglieder des Gemeinderats außer in den gemeinsamen monatlichen Sitzungen auch getrennt in Ausschüssen. Jeder Gemeinderat ist entweder im Ausschuss zu Bauangelegenheiten oder in dem zu Verwaltungs-

belangen. Bei schwerwiegenden Bauentscheidungen wird jedoch das Plenum befragt. So ging es unlängst um die Frage, ob in der zentralen Bahnhofstraße der Bebauungsplan geändert werden soll, da ein Investor ein historisches Backsteingebäude abreißen und dafür einen Wohnkomplex für elf Familien errichten will. Auch hier stehen sicherlich noch richtungsweisende Entscheidungen an. Die rund 5.500 Einwohner zählende Gemeinde wächst seit Jahren mit zyklischen Schwankungen im Schnitt um fast 45 Einwohner im Jahr, vor allem durch Zuzug. Neben der Wohnungsnot in Stuttgart spielt hier vor allem das zunehmende Angebot an Arbeitsplätzen im Ort eine Rolle. Diese erfreuliche Entwicklung wird von den Entscheidungsträgern auch in den nächsten Jahren immer wieder infrastrukturelle Anpassungen erfordern, sei es in der Kinderbetreuung, Bildung, Einkaufsmöglichkeiten oder im Verkehr.



### Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Sulzbach an der Murr

**Wahlberechtigte:** 4057

**Wahlbeteiligung:** 52,00 %

**Sitzverteilung:** Unabhängige Bürgerliste 7  
CDU/Freie Wähler 6  
SPD 1

**Gemeinderatsmitglieder aktuell:**

*Unabhängige Bürgerliste:* Edelgard Löffler, Gabi Plapp, Klaus Wasiliew, Martin Haas, Christoph Wahl, Reinhold Haag und Karl-Heinz Buth

*CDU/Freie Wähler:* Reinhardt Schiller, Steffen Schmidt, Katja Erkert, Uwe Weber, Ulrich Boitin und Joachim Stettner

*SPD:* Jochen Karle

## Unabhängige Bürgerliste

Die UBL hat im derzeitigen Gemeinderat sieben von 14 Sitzen inne. Sechs amtierende Gemeinderäte stellen sich erneut zur Wahl. Verstärkt wird die Liste der UBL durch sieben neue Bewerber. Wichtig ist eine gute Durchmischung von jüngeren und älteren Bewerbern. Ebenfalls wird darauf Wert gelegt, einen möglichst hohen Frauenanteil zu nominieren, was mit vier Bewerberinnen durchaus gelungen ist. Die Kandidatenliste zeigt auch ein breites Spektrum an Berufen sowie Vereinszugehörigkeiten.

Im Falle ihrer Wahl möchten die Kandidaten ohne Parteiinteressen bei der Entscheidungsfindung von kommunalen Projekten tatkräftig mitwirken. Sie wollen Verantwortung übernehmen und die Zukunft aller mitgestalten. Besonders setzen sie sich ein für ein familienfreundliches Sulzbach, für eine zeitgemäße Ausstattung der Kindergärten, Schulen und Betreuungsangebote, für die Anliegen der älteren und unterstützungsbedürftigen Mitbürger, für die Erhaltung und Weiterentwicklung der örtlichen Gewerbestruktur, für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie den Erhalt der Kulturlandschaft, für die konsequente Fortführung der Hochwasserschutzmaßnahmen und für die Förderung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit, der Kunst- und Kulturangebote. All diese Ziele können laut UBL nur unter der Maßgabe einer nachhaltigen Haushaltsführung umgesetzt werden.



**Edelgard Löffler**  
64 Jahre  
Lehrerin



**Klaus Wasiliew**  
59 Jahre  
Heizungs- und Lüftungstechniker



**Gabi Plapp**  
55 Jahre  
Erzieherin



**Martin Haas**  
53 Jahre  
Elektromeister



**Reinhold Haag**  
60 Jahre  
Landwirtschaftsmeister



**Karl-Heinz Buth**  
55 Jahre  
Versicherungskaufmann



**Alexander Hübner**  
45 Jahre  
Diplom-Maschinenbautechniker



**Britta Kienzle**  
55 Jahre  
Verkäuferin im Einzelhandel



**Martin Seke**  
34 Jahre  
Programmierer  
Automatisierung



**Philipp Kuhn**  
40 Jahre  
Oberstaatsanwalt



**Martina Mayer**  
48 Jahre  
Gemeinschaftsschul-Rektorin



**Kai-Uwe Kugler**  
36 Jahre  
Staatlich geprüfter Techniker



**Alexander Klein**  
29 Jahre  
Innenarchitekt,  
Lichtkünstler

## CDU/ Freie Wähler

Mit den Bewerbern Steffen Schmidt, Katja Erkert, Uwe Weber, Ulrich Boitin und Joachim Stettner treten in Sulzbach wieder fünf der bisher sechs Gemeinderäte der Liste CDU/Freie Wähler zur Wahl an. Vervollständigt wird die 13-köpfige Liste durch Boris Baumann, Nicolette Doll, Jens Erkert, Kai Hübner, Jochen Karle, Tom-Lukas Lambrecht, Joachim Magenau und Markus Seibert.

Die Kandidatinnen und Kandidaten wollen sich im Falle ihrer Wahl partei- und listenübergreifend um die besten Lösungen im Gemeinderat bemühen. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollen so effizient wie möglich eingesetzt werden. Für sie sei jedoch schon jetzt klar, dass alleine die Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen die Gemeinde weiterhin vor eine der größten Herausforderungen stellen wird. Trotzdem will man unter anderem folgende Punkte angehen:

Eine ausgewogenen und sparsamen Verwendung der Haushaltsmittel unserer Gemeinde, Verbesserung der Informationspolitik zwischen Verwaltung und Bürgerschaft, die Festigung des Schulstandortes und der Schulsozialarbeit, die Einführung einer Waldkindergartengruppe, einen schonenden Umgang mit Umwelt und Natur, die optimale Nutzung vorhandener Bau- und Gewerbeflächen, die Erhaltung und Unterstützung der Landwirtschaft, gemeinsame Anstrengungen für mehr Sauberkeit im Ort, weitere Vereinsförderung durch die Gemeinde, Maßnahmen zur Verbesserung der Parksituation im Ort, die Belebung unserer Dorfmitte, die Kultur- und Freizeitangebote verbessern, um wieder ein „Wir-Gefühl“ im Ort aufzubauen.



**Steffen Schmidt**  
47 Jahre  
Dipl.-Betriebswirt,  
Fahrschulinhaber



**Katja Erkert**  
53 Jahre  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)



**Uwe Weber**  
57 Jahre  
Dipl.-Bauingenieur



**Ulrich Boitin**  
67 Jahre  
Rektor i. R.



**Joachim Stettner**  
44 Jahre  
Unternehmer  
Versorgungstechnik



**Jochen Karle**  
79 Jahre  
Dipl. Wirtschaftsingenieur i. R.



**Boris Baumann**  
44 Jahre  
Schreinermeister



**Nicolette Doll**  
49 Jahre  
Zollbeamtin



**Jens Erkert**  
29 Jahre  
Baumaschinenmechaniker



**Markus Seibert**  
30 Jahre  
Industriemeister  
Metall



**Kai Hübner**  
38 Jahre  
Handelsfachwirt,  
Geschäftsführer



**Tom-Lukas Lambrecht**  
21 Jahre  
Student



**Joachim Magenau**  
57 Jahre  
Landwirtschaftsmeister

## Bündnis 90/ Die Grünen

Engagierte Sulzbacher haben sich zu einer kleinen Grünen Liste zusammengefunden. In Sulzbach wurde in den letzten Jahren schon viel Positives in Themenfeldern erreicht, die uns wichtig sind. Mit unserem Engagement im Gemeinderat wollen wir das bereits Erreichte stärken und wo möglich weiter ausbauen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Sulzbach weiter eine lebenswerte Heimat für uns alle bleibt. Was uns wichtig ist und wofür wir uns im Gemeinderat unter folgendem Motto einbringen wollen: Naturnähe und Zukunftsfähigkeit, überregional denken – für Sulzbach handeln. Folgende Punkte sind uns wichtig:

Erhalt und Förderung des Kulturguts Streuobstwiesen und der Feuchtbiopte, Einrichtung eines Häckselplatzes, intensivere Nutzung von Mitfahrgelegenheiten, Fotovoltaiknutzung auf gemeindeeigenen Gebäuden, thermische Sanierung bestehender Gebäude, freies WLAN an mehr öffentlichen Plätzen (zum Beispiel am Bahnhof), Bahnhofsareal als Visitenkarte der Gemeinde mit Angeboten zur P-Mobilität, Fahrradboxen, Fahrradstellplätze, Parkplatzkonzept, Interessen der ortsansässigen Gewerbetreibenden vertreten, Förderung des sanften Tourismus, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Aktivierung von Innenbereichsflächen, Transparenz und Bürgernähe der Verwaltung mittels Infoveranstaltungen, Bürgerbeteiligung, Veröffentlichung der Protokolle und das Voranbringen des Gemeindeentwicklungskonzepts.



**Susanne Geyer**  
45 Jahre  
Pflegerpädagogin



**Günter Schimpf**  
62 Jahre  
Agraringenieur,  
IT-Referatsleiter



**Wolfgang Schindler**  
55 Jahre  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)



**Götz Pyttel**  
59 Jahre  
Förster



**Sigunde Nicolai**  
57 Jahre  
Wirtschaftskorrespondentin

# Ortsentwicklung wird zentrales Thema

Auf den künftigen Weissacher Gemeinderat warten viele Herausforderungen – Vom Jugendhaus bis zum Altenpflegeheim

Schulen, Jugendhaus, Kindergärten, aber auch Ortsentwicklung, Hochwasserschutz, Freizeitanlagen, Altenpflegeheim, Wasser-, Abwasser- und Breitbandversorgung: Die Stichwörter gehen dem Bürgermeister nicht aus, wenn er nach den Aufgaben für den künftigen Gemeinderat gefragt wird. Ian Schölzel ist sich gewiss: Es wird auch in Zukunft viel zu entscheiden geben.

VON ARMIN FECHTER

**WEISSACH IM TAL.** Viele Weichenstellungen wurden bereits in den zurückliegenden Jahren getroffen. Beim Hochwasserschutz beispielsweise gilt es, die letzten noch ausstehenden Beckenbauten in Gang zu bringen. Auch der Anbau an die Schule in Unterweissach für ein neues Kinderhaus und die Kernzeitbetreuung der Schulkinder ist beschlossene Sache. Das 4-Millionen-Euro-Projekt stellt laut Schölzel eine der kostenintensivsten Hochbaumaßnahmen dar, die sich die Gemeinde vorgenommen hat. Damit jedoch nicht genug: Als neues Thema kommt auch noch die Sanierung des Schulhauses an sich hinzu, einschließlich der Digitalisierung.

Neuerungen stehen auch bei der Oberweissacher Grundschule an. Dort geht es um eine engere Verzahnung mit dem benachbarten Kindergarten, aber auch um Brandschutz und Digitalisierung. Zudem will die Schule Naturparkschule werden.

Nun gibt es dazu Überlegungen, ein grünes Klassenzimmer einzurichten und eine Art Schulbauernhof aufzuziehen.

Nachdem der Jugendtreff an der Gemeindehalle in Unterweissach neu eingerichtet wurde, steht in den nächsten Jahren der Ausbau an. Der Bürgermeister spricht von einem Jugendhaus, für das weitere Räume im oberen Stockwerk bereitgestellt wären. Seitens engagierter Jugendlicher gibt es auch den Wunsch, einen eigenen Bereich zu bekommen, über den sie frei verfügen können. Darüber hinaus ist die Gemeinde aufgefordert, die Jugend am kommunalen Geschehen zu beteiligen – da stellt sich die Frage, in welcher Form das möglich ist.

Gedanken machen muss sich der neue Gemeinderat auch darüber, was in puncto Altenpflegeheim geschehen soll. Die Landesheimbauverordnung hat hier neue Standards gesetzt, die aber im vorhandenen Gebäude wegen der Besitzverhältnisse kaum realisierbar erscheinen. „Da brauchen Sie alle Eigentümer“, verdeutlicht Schölzel. Deshalb werde man, um ein Pflege-

heim in Weissach zu haben, über einen Neubau diskutieren müssen.

Bezahlbarer Wohnraum soll geschaffen, das Feuerwehrgerätehaus saniert, das SVU-Sportheim erneuert werden. Die Bürger rufen nach geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen, ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept wäre da hilfreich. Nahwärme ist nach der Fuchsklinge auch für andere Gebiete ein Thema, ein E-Bürgerbus soll in Betrieb gehen.

**Schutz vor Starkregenereignissen rückt verstärkt in den Fokus**

Neben dem Dauerbrenner Hochwasserschutz muss die Gemeinde ihr Augenmerk auch verstärkt dem Schutz bei Starkregenereignissen widmen. Für den Ortsteil Bruch, wo es bei Wolkenbrüchen immer wieder Probleme gibt, wurde zwar ein Konzept aufgestellt. Umgesetzt ist das Maßnahmenbündel aber noch nicht.

In der Wasserversorgung ist die neue Eigenwasserkonzeption weitgehend rea-

lisiert: Das zentrale Wasserwerk soll in diesem Jahr fertig werden, der noch ausstehende Wasserleitungsbaustreckung wird in Angriff genommen. Bislang offen gelassen wurde die Frage, ob es eine zentrale Enthärtungsanlage für das relativ harte Weissacher Wasser geben soll. In Sachen Kanalisation geht es immer wieder um größere und kleinere Sanierungen. Daneben zeigt sich zunehmend, dass die vorhandene Regenüberlaufbecken an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit kommen. Eine mögliche Lösung besteht darin, ein letztes großes Regenüberlaufbecken vor dem Klärwerk zu errichten.

Aber wie soll sich die Gemeinde überhaupt weiterentwickeln? Wird mit immer neuen Baugebieten und Bracherenschiebungen ein Bevölkerungswachstum angestrebt? Bislang hat die Wohnbauentwicklung die Finanzen der Gemeinde bestimmt, während Weissach als Gewerbestandort schwächelt. Ob sich da etwas ändern lässt? Und was soll in den Ortsteilen geschehen? Schölzel nennt als Beispiele die alte

Schule und das dortige Areal in Oberweissach sowie das Raiba-Gelände in Cottenweiler. Bauliche Arrondierungen sind vorstellbar, ebenso Investitionen ins Wohnumfeld, die Ortseingänge, Erneuerung der Forchenanlage grüne Inseln im Ort. Und was ist mit den Friedhöfen? Was soll aus den Dorfhäusern werden, die in die Jahre gekommen sind und Mängel im Brandschutz und in der Barrierefreiheit aufweisen?

Letzteres hat den Gemeinderat in Bezug aufs Rathaus in Unterweissach schon in der Vergangenheit beschäftigt. „Ein schwieriges Thema“, deutet Schölzel die Herausforderung an. Die Ortskernsanierung eröffnet immerhin finanziell die Möglichkeit, voranzukommen. In diesem Zuge soll auch die Welzheimer Straße ein neues Gesicht bekommen. Aber was geht in der Forst- und Backnanger Straße?

Diese und viele andere Fragen stellen sich den künftigen Mitgliedern des Weissacher Ortsparlaments. Welche Antworten sie geben, wird sich weisen.



## Zahlen und Daten zur Gemeinderatswahl 2014 in Weissach im Tal

Wahlberechtigte: 5 927  
 Wahlbeteiligung: 52,6 %  
 Sitzverteilung:  
 CDU/Freie Wählervereinigung 7  
 Unabhängige Bürgerliste 4  
 Liste Weissacher Bürger 4  
 SPD 3

**Gemeinderatsmitglieder aktuell:**  
 CDU/Freie Wählervereinigung: Dr. Carl Höfer, Timo Kleeh, Andreas Laruelle, Helga Mayer, Monika Muth, Günter Sanzenbacher, Jörg Schaal  
 Unabhängige Bürgerliste: Thomas Heller, Susanne Kallenberger, Wilhelm König, Holger Kugler  
 Liste Weissacher Bürger: Jan Hutzenlaub, Markus Keller, Luciano Longobucco, Anton Trautwein  
 SPD: Gabriela Chatterjee, Irmgard Hestler, Ralf Noack

## CDU/ Freie Wählervereinigung

Die CDU/FWV stellt ihr Zukunftskonzept „Weissach 2030“ in den Mittelpunkt der Kommunalwahl. Ziel ist, Traditionelles zu erhalten, trotzdem Neues zu schaffen und allen Bürgern individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Moderne Kindergärten, flexible Betreuungszeiten, der Erhalt beider Grundschulen und die Belebung des Gymnasiums sollen Weissach als Bildungsstandort attraktiv machen. Zudem fordert die CDU/FWV vorausschauende Quartierskonzepte in den Ortskernen aller Teilorte und einen Zukunftsfonds „Ortskernentwicklung“. Konzeptionell müsse eine klarere Handschrift der Gemeinde erkennbar und in den Konzeptionen auch die verkehrliche Situation großflächig gelöst werden. Die Stärkung der Innenentwicklung trage ökologischen Anforderungen Rechnung und soll durch bedarfsgerechte Energiekonzepte ergänzt werden.

Gewerbliche Entwicklung sieht die CDU/FWV unter anderem wegen der finanziellen Situation als geboten an. Konflikte sollen durch enge Abstimmung mit den Anwohnern minimiert werden. Der Unterweissacher Innenort soll auch durch ein modernes Dienstleistungszentrum neues Leben erhalten.

Als wichtigste kommunale Bauprojekte nennt die CDU/FWV die Kindergartensanierungen, das barrierefreie Rathaus, Räumlichkeiten für Vereine sowie die Schaffung eines attraktiven Kinderspielplatzes. Für ihr Konzept sieht sich die Liste gut aufgestellt: „Unsere Kandidaten bringen ganz unterschiedliche Biografien und Erfahrungen mit, aus denen wir ein stimmiges Gesamtkonzept entwickeln konnten.“



Jörg Schaal  
45 Jahre  
Bankkaufmann



Dr. Carl Höfer  
30 Jahre  
Rechtsanwalt



Günter Sanzenbacher  
67 Jahre  
Gärtneremeister



Timo Kleeh  
34 Jahre  
Feinwerkmechanikermeister



Monika Muth  
57 Jahre  
Altenpflegerin



Oliver Fiechtner  
41 Jahre  
Versicherungsfachwirt



Andreas Gruber  
41 Jahre  
selbst. Freiberufler



Robin Wörner  
28 Jahre  
B. Eng. (DH) Maschinenbau



Jutta Pretzel  
46 Jahre  
Landwirtin



Michael Hahn  
35 Jahre  
Dipl.-Bankbetriebswirt



Ralf Kropf  
56 Jahre  
Angestellter



Markus Grammel  
39 Jahre  
selbst. Versicherungsmakler



Timo Hirzel  
40 Jahre  
Fahrlehrer



Markus Muth  
26 Jahre  
Projektgenieur



Peter-Jürgen Bessing  
75 Jahre  
Rentner



Patrick Nickel  
30 Jahre  
Ingenieur



Marc Ullmann  
48 Jahre  
Bankkaufmann



Edith Bodenstein  
75 Jahre  
Rentnerin

## Liste Weissacher Bürger (LWB)

Die Liste Weissacher Bürger (LWB) möchte anhand folgender Leitsätze und Positionen weiterhin kommunalpolitische Verantwortung in der Gemeinde übernehmen:

Starke Gemeinde in unabhängiger Bürgerhand: Keine Privatisierung öffentlicher Daseinsvorsorge und öffentlicher Infrastruktur; Transparenz und Bürgernähe im Handeln von Gemeindeorganen; Vermeidung von Leerstand; Wirtschaftsförderung zur notwendigen Erhöhung der Einnahmen.

Naturnah und zukunftsfähig: überregional denken – für Weissach handeln: Ökologische Projekte zum Schutz von Umwelt und Klima; Ausbau erneuerbarer Energien und Wertschöpfung vor Ort; Förderung des Radverkehrs, des ÖPNV und der E-Mobilität; Förderung der biologischen Vielfalt.

Lebensqualität für Alt und Jung: Ortskern und öffentliche Plätze attraktiv gestalten; Weiterentwicklung vielfältiger kultureller Angebote; Verbesserte Mobilität für Alt und Jung.

Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung; seniorengerechte Ortsentwicklung; zielgenaue Angebote für Jugendliche; Ausbau der digitalen Infrastruktur.

Sozialer Zusammenhalt und faire Chancen für alle: Förderung von Ehrenamt und Vereinen; Initiativen zu bezahlbarem Wohnraum – insbesondere für Familien und Rentner; Unterstützung und Teilhabe für Benachteiligte.

Optimale Bildung und Betreuung vor Ort: verlässliche Ganztagsbetreuung von der Krippe bis zur Unterstufe; Ausbau pädagogischer Angebote und der Schulsozialarbeit; Grundschulen mit eigenem Profil; Stärkung aller Schularten am Bize; Umsetzung der Lernmittelfreiheit.



Luciano Longobucco  
40 Jahre  
sozialpädagogische Familienhilfe



Jan Hutzenlaub  
28 Jahre  
Sozialwissenschaftler (B. A.)



Margit Weller  
50 Jahre  
Geschäftsstellenleitung



Markus Gentner  
41 Jahre  
Abteilungsleiter



Jana Kriegel  
27 Jahre  
Bildungswissenschaftlerin (B. A.)



Simon Färber  
19 Jahre  
FSJler



Hilderoser Sen-Bürkle  
61 Jahre  
Kinderkrankenschwester



Thomas Obermüller  
59 Jahre  
Polizeibeamter



Karsten Kunze  
33 Jahre  
Dipl.-Maschinenbauingenieur



Petra Hoffmann  
52 Jahre  
Bankfachwirtin



Anton Heiser  
62 Jahre  
Abteilungsleiter



Dr. Heiko Schröder  
40 Jahre  
Physiker



Annika Maywald  
34 Jahre  
UX-Designerin



Florian Leyrer  
34 Jahre  
Lehrer



Johanna Mierzwa  
44 Jahre  
Dipl.-Sozialpädagogin



Anja Eisenmann  
43 Jahre  
Gesundheits- und Krankenpflegerin



Heinz Joachim Ehring  
67 Jahre  
Rentner



Dorothea Seifert  
58 Jahre  
Hausfrau

## SPD

„Bierdeckelgespräche“ an „PoliTischen“: Die Idee: Man politisiert am Stammtisch (PoliTisch) über Gott und die Welt und hält das, was nicht verloren gehen soll, auf einem Bierdeckel fest. Kurz und prägnant. Die SPD hat Folgendes gesammelt: Freibier fürs Ehrenamt. Ohne Vereine und ohne Ehrenamt wäre die Lebensqualität um einiges bescheidener. Warum also nicht beim Talestreff den Ehrenamtlichen ein Freibier ausschenken? Zur Anerkennung.

Talesverkehr 25: Da stehen Schlagworte wie „Zuverlässige S-Bahn-Zu- und Heimbringer“, „Bürgerrufbusse“, „Krankenhauslinie“, ein wenig wie in Rudersberg; „Zusteiger-Mitnahme-Bänken“, „mehr Tempo-30-Zonen“ und „keine Dieselfahrverbote“. Denn: So schnell können die Menschen im ländlichen Raum aufs Auto nicht verzichten.

Wer sich einbringen will, kann bleiben: Wer vor Folter und Tod geflohen ist, bekommt Asyl. Viele andere haben einen Bleibestatus. Wer hierbleiben will und darf, muss sich klar zum Grundgesetz bekennen. Wer die Werteordnung missachtet und die Hilfe missbraucht, muss mit Konsequenzen bis hin zur Abschiebung rechnen.

Lebens- und liebenswertes Weissach im Tal: Die SPD will, dass kein gefährliches Gift auf den Acker kommt, noch mehr Dächer für Solarenergie genutzt werden und kein geeigneter Standort ohne Windrad bleibt. Und: Mehr-Generationenwohnen von Ortschild zu Ortschild mit bezahlbarem Wohnraum und möglichst kostenfreie Kinderhäuser. Übrigens: Ohne Arbeitsplätze ist alles nichts. Nicht nur wegen der Gewerbesteuer.



Irmgard Hestler  
67 Jahre  
Oberstudienrätin i. R.



Ralf Noack  
38 Jahre  
Dipl.-Verwaltungswirt



Gabriela Chatterjee  
48 Jahre  
Groß- und Außenhandelskauffrau



Dietmar Schönberger  
52 Jahre  
Landschaftsgärtner, Dipl.-Biologe



Elvira Stampfl-Oppl  
51 Jahre  
Bankangestellte



Sebastian Bauer  
36 Jahre  
Gesundheits- und Krankenpfleger



Jessica Häußer  
26 Jahre  
Vertriebsleiterin



Günter Huber  
40 Jahre  
Dipl.-Ingenieur (BA)



Leonie Hoffmann  
21 Jahre  
Abiturientin



Lars Tiedt  
47 Jahre  
Dipl.-Betriebswirt (FA)



Marlene Uitz-Frey  
63 Jahre  
Bankkauffrau



Marco Lösch  
36 Jahre  
Vertriebsingenieur



Angret Deimel  
68 Jahre  
Stadtamtsrätin i. R.



Dr. Michael Karpf  
37 Jahre  
Regierungsdirektor, Chemiker



Hannes Lohrmann  
37 Jahre  
Dipl.-Ingenieur



Hans-Uwe Schilling  
66 Jahre  
Oberstudienrat i. R.



Rolf-Jürgen Hagebath  
70 Jahre  
Dipl.-Sozialarbeiter



Daniel Leibold  
36 Jahre  
Vertriebsingenieur

Redaktion: Armin Fechter  
Layout: Sindy Horn  
Fotos: Alexander Beecher, Gemeinderatslisten